MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

179 (5.7.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40681

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 179. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 5. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein sozialdemokratisches Experiment.

Kaum geringeres Interesse als der allgemeine Ausstand der Bergleute in den Kohlengruben kann der jetzt ebenfalls an sein Ende gelangte Strike der Berliner Maurer und Zimmerleute beanspruchen.

Die Vorbereitungen zu diesem Strike datiren bereits vom vorigen Herbste. Schon damals haben die Maurergesellen ihre Strikeorganisation begonnen und der später in Halle abgehaltene Maurerkongreß hatte nur zu genehmigen, daß in Berlin mit dem Generalstrike vorgegangen werde. Die Forderungen der Arbeiter beider Gewerbe waren weniger auf eine Lohnerhöhung, als auf eine Herabsetzung der Arbeitszeit gerichtet. Maurer und Zimmerleute erhielten bisher in Berlin bei 10stündiger Arbeitsdauer 50 Pf. pro Stunde, also 5 M. pro Tag. Sie forderten jetzt zwar 60 Pf. pro Stunde, aber gleichzeitig eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden, so daß der Tageslohn 5 M. 40 Pf. betragen haben würde. Wegen des Mehr von 40 Pf. würde gewiß nicht gestrikt worden sein, und zwar wohl um so weniger, als die Meister sich bereit zeigten, unter Beibehaltung der 10stündigen Arbeitszeit 55 Pf. pro Stunde zu zahlen, so daß also das Lohnangebot der Meister noch um 10 Pf. pro Tag höher war, als die Forderung der Gesellen. Hieraus erhellt, daß es den letzteren durchaus nicht auf eine Lohnerhöhung ankam, für die sie auch um eine Motivirung recht verlegen sein würden.

Worauf es den Strikemachern ankam, war die Durchführung eines sozialdemokratischen Experimentes. Man motivirte nämlich die geforderte Herabsetzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden damit, daß, trotzdem im Baugewerbe genug zu thun sei, bei 10stündiger Arbeitszeit immer noch Arbeitskräfte unbeschäftigt blieben; um für diese Platz zu schaffen, solle die Arbeitszeit herabgesetzt werden. Um dieses Experiment durchzusetzen, wurde ein Generalstrike proklamirt, d. h. es wurde die Arbeit auch bei denjenigen Meistern eingestellt, welche die neuen Lohnbedingungen bewilligen wollten und sie sollte so lange eingestellt bleiben, bis alle Meister in die neunstündige Arbeitszeit gewilligt haben würden.

Dieser Generalstrike ist nun gescheitert. Fünf Wochen lang hat er gedauert; man berechnet, daß die Gesellen etwa 4 Millionen Mark Arbeitslohn in dieser Zeit eingebüßt haben und daß der Schaden aller Betheiligten sich auf etwa das Dreifache beziffern möchte. In den Familien der Arbeiter soll es nach diesem Strike traurig genug aussehen. Schon am 1. Juni haperte es vielfach mit der Miethezahlung und am 1. Juli war dieselbe wiederum fällig. Bei mehreren Strikeversammlungen haben sich denn auch die Frauen ins Mittel gelegt und in sehr drastischer Weise ihre Eheherren zur Wiederaufnahme der Arbeit und zwar mit der wenig schmeichelhaften Motivirung ermuntert, man wolle nur faullenzen, während man Frau und Kinder hungern lasse. Selbst diesem durch sie hervorgerufenen Elende gegenüber beharrten die Strikeführer darin, in großsprecherischer Weise die Fortsetzung des Strikes bis zum erlangten „Siege" beschließen zu lassen. Aber die Vernunft der Thatsachen war stärker als diejenige Unvernunft, welche derartige sozialdemokratische Experimente eingibt; auf weit über die Hälfte der Bauten wurde bereits wieder flott gearbeitet, während nach dem Willen der Strikeversammlungen der Generalstrike angeblich immer noch fortbestand.

Dieser Generalstrike ist eine neue Species der Strikes und es ist daher im allgemeinen Interesse zu begrüßen, daß die Socialdemokratie mit dem ersten größeren Versuche eines solchen gescheitert ist; denn die hierbei empfangene Lehre dürfte doch so leicht nicht vergessen werden. Man hatte auf die gewaltthätige Wirkung solcher Generalstrikes große Hoffnungen gesetzt, hatte gemeint, die Meister würden genöthigt sein, der Gewalt desselben sofort nachzugeben. Deßhalb hatte man zwar die Organisation langer Hand vorbereitet, trat aber mit ganz ungenügenden finanziellen Hilfsmitteln in den Strike ein. Es war notorisch kein Geld in der Strikekasse; was darin gewesen, hatten die Agitationen — d. h. die Agitatoren gekostet. Auch die erwarteten Unterstützungen anderer Arbeiter blieben aus, welcher Umstand darauf zu schließen gestattet, daß weder die Herabsetzung der Arbeitszeit, noch die für sie erfundene Motivirung, noch endlich die neue Species des Generalstrikes große Sympathie bei den Arbeitern gefunden haben. Weil aber, was in die Strikekasse floß, für die Agitatoren und Führer drauf ging, konnten die strikenden wirklichen Arbeiter nur sehr geringe Unterstützungen erhalten; in Folge dessen wuchs natürlich das Elend in ihren Familien desto rascher.

Besonders interessant ist jedoch in diesem Strike ein Umstand. Wenn die Soz.-Dem. für den Maximalarbeitstag und die durch denselben erfolgende Verkürzung der Arbeiszeit plädirt haben, so wurde stets behauptet, die Erfahrung hätte ergeben, daß verkürzte Arbeitszeit die Intensität der Arbeitsleistung steigere, also weder der Unternehmer Schaden habe, noch der Arbeiter Lohnausfälle zu erleiden brauche. Wurde aber jetzt eine Verkürzung der Arbeitszeit gefordert, um für bisher Unbeschäftigte Arbeitsplätze zu schaffen, so haben damit die Sozialdemokraten selbst ihre Theorie von der Steigerung der Intensität der Arbeit bei kürzerer Dauer derselben bündigst widerlegt; ein Ergebniß, das immerhin etwas werth ist, wenn es auch nicht den Schaden aufwiegt, welchen dieser Strike den Arbeitern selbst zugefügt hat.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 4. Juli, Vorm.

Kaiser Wilhelm wird auf seiner Reise Bergen und Tronthjem besuchen; es hat die norwegische Regierung daher an die Behörden Weisung ergehen lassen, in jeder Weise behilflich zu sein; auch in der Ausübung der Jagd und Fischerei. An die Befehlshaber der Festungen und Militärbehörden sind dahingehende Befehle gleichfalls ergangen.

Der neue schweizerische Handelsvertrag mit Belgien wurde gestern vom Bundesrath Droz und dem belgischen Gesandten Jovris unterzeichnet.

Gestern Mittag fand in der Guild Hall zu London der glänzende Empfang des Schahs von Persien statt. Der Weg vom Buckhinghampalast nach dem Mittelpunkt der Stadt war großartig geschmückt. In den Straßen drängten sich dichte Menschenmengen. In Beantwortung der Adresse der Stadtbehörden antwortete der Schah, daß er die Freundschaft Englands hochschätze und hoffe, daß sein Besuch eine neue Aera zwischen England und Persien eröffnen möge. Dem Empfange wohnten bei der Prinz und die Prinzessin von Wales mit Söhnen, Prinz Heinrich von Battenberg, Herzog von Cambridge, Lord Salisbury, die Minister, die Botschafter und andere angesehene Personen.

Der serbische Regierung zog ihre Truppen von der Grenze zurück, nachdem die ihr aus Novibazar zugekommenen amtlichen Berichte die Ruhestörungen als beseitigt bezeichnet haben. Dagegen wird aus Konstantinopel gemeldet, daß nach Berichten der Pforte, sowie zweier Botschafter lediglich ein Zusammenstoß zwischen einer türkischen Streifwache und 4 bis 6 montenegrinischen Räubern vorgekommen sei. — Der serbische Minister des Aeußern übermittelte im Auftrage des Königs Alexander telegraphisch an Kaiser Franz Josef die lebhafteste Danksagung des serbischen Königs für die Versicherungen der freundschaftlichen Theilnahme, welche der Kaiser anläßlich der Salbung an den König gelangen ließ.

Zufolge einer Drahtnachricht fand ein Kampf zu Aval bei Wadyhalfa statt, bei welchem die Egypter 70, die Derwische 500 Todte gehabt hätten; die Zahl der Verwundeten sei noch unbekannt. Zwei Geschütze sollen den auf dem Rückzug befindlichen Derwischen abgenommen sein.

* Verurtheilte Bergleute.

Aus Westfalen, 3. Juli. Nachdem der Ausstand der Bergarbeiter beendet, kommen für viele Bergleute, die mit Gewalt oder Drohung ihren Forderungen Nachdruck verleihen wollten, die Nachwehen in Gestalt der verdienten Strafen. Die Schwurgerichte in Essen, Münster und Dortmund haben sich in diesem Quartal vielfach mit solchen Vergehen zu befassen. Eine der schlimmsten Ausschreitungen kam diese Woche vor dem Schwurgericht in Dortmund zur Aburtheilung. Die Bergleute Bernhard Trautmann, Heinrich Döringhoff, Anton Schwill, Otto Trautmann, Karl Generozki, Jakob Krietenbrink, Heinrich Schnatmeyer, Samuel Pfahl und August Wowris aus Brackel waren des qualificirten Landfriedensbruchs angeklagt. Die Angeschuldigten, mit Ausnahme des Schwill Arbeiter der Zeche „Schleswig", kamen am Abend des 9. Juni, bewaffnet mit Zaunpfählen, nach jener Grube, auf welcher sich die Steiger und eine Anzahl treugebliebener Arbeiter versammelt hatten, um die Maschinen, Kessel u. s. w. vor Zerstörung zu schützen. Schwill forderte erst von den Steigern 50 Pf. für Schnaps, und als ihm nicht willfahrt wurde, von dem Betriebsführer Steinweg 1 M. Letzterer gab, da die Leute versprachen, nach Empfang des Geldes ruhig nach Hause zu gehen, 3 M. Die Arbeiter zogen wirklich ab, sandten aber nach kurzer Berathung das Dreimarkstück zurück. An der Ladebühne hatte einer angeschrieben: „Wer anfährt, wird aufgehangen!" Nachdem sich die Leute durch eine Anzahl Arbeiter verstärkt und nachdem Bernhard Trautmann eine zündende Ansprache gehalten, kehrten die Arbeiter, militärisch geordnet, nach der Zeche zurück und stiegen, nachdem Schwill bereits einem Bergmann mit einer Schnapsflasche an den Kopf geschlagen, die Treppe zur Ladebühne hinauf. Einer rief: „Die Steiger müssen Wichse haben!", womit Alle einverstanden waren. Döhringhoff schlug dem Fahrhauer Orth die Wetterlampe aus den Händen, versetzte demselben auch einen wuchtigen Schlag, und zwar mit einem Zaunpfahle, über den Rücken. Die Steiger und die zur Unterstützung derselben anwesenden Arbeiter ergriffen die Flucht. Die Steiger Bierhoff und Bergmann hatten sich in die Lampenstube geflüchtet und hinter dem Ofen versteckt. Die wüthende Menge erbrach jedoch die Thür zu der Stube und drang ein. Es wurde nun auf die Steiger losgeschlagen, wobei sich namentlich Bernhard Trautmann hervorthat. Pfahl zerschlug mit einem Pfahle, die das Zimmer erhellende Petroleumlampe, welche dadurch explodirte und einen Brand verursachte. Die Steiger flüchteten nunmehr aus der Stube; Bierhoff wurde auf der Ladebrücke niedergeschlagen, so daß er besinnungslos liegen blieb. Es war ihm durch die Schläge der rechte Arm und die linke Hand gebrochen, er hatte einen Stich in die Seite und mehrere Wunden am Kopfe erhalten. Dem Steiger Bergmann war u. a. das Schlüsselbein gebrochen. Einer, und zwar Krietenbrink schlug auf den am Boden liegenden Bierhoff und sagte: Willst du dich nun bessern? Bernhard Trautmann rief: Jetzt sind wir die Herren! Auf dem Wege, den die wüthende Menge genommen, hatte sie überall die Fensterscheiben eingeschlagen. Eine Anzahl Leute vertrieben durch Steinwürfe die Kesselwärter, sodaß, da eine Batterie drei Stunden unbeaufsichtigt war, die Gefahr einer Kesselexplosion vorlag. Nach Verübung der genannten und sonstiger Gewaltthätigkeiten zogen sich die Leute zurück. Einige Stunden später rückte das Militär ein. Die später durch dasselbe Beschossenen hatten sich an den Gewaltthätigkeiten nicht betheiligt. Bernhard Trautmann war als Rädelsführer angeklagt. Die Staatsanwaltschaft betonte besonders, der Strike sei keineswegs so ruhig abgelaufen, wie die Zeitungen gern anführten, es seien vielmehr eine große Anzahl grober Ausschreitungen vorgekommen. Die Vertheidigung war gegentheiliger Ansicht. Im übrigen endete die Verhandlung (wie wir bereits gestern meldeten) mit der Verurtheilung sämmtlicher Angeklagten. B. Trautmann erhielt als Rädelsführer die höchste Strafe, nämlich fünf Jahre Zuchthaus, A. Schwill und S. Pfahl wurden zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, O. Trautmann und August Wowris wurden zu je 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Angeschuldigten Döringhoff und Krietenbrink wurden, wie die ersten fünf, wegen qualifizirten Landfriedensbruchs verurtheilt, es waren ihnen aber mildernde Umstände zugebilligt, Döringhoff wurde zu 3 Jahren, Krietenbrink zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Generozki und Schnatmeyer wurden des einfachen Landfriedensbruchs schuldig befunden, jeder erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.

* Eine entscheidende Niederlage

hat die altschechische Regierungspartei bei den vorgestrigen Landtagswahlen in Böhmen erlitten; von 49 Landgemeindebezirken konnte sie nur noch 17 behaupten. 29 Bezirke wählten Jungtschechen; in zwei fanden engere Wahlen statt. Die deutsche Partei behauptete ihre bisherigen 29 Sitze und gewann den Boehmer-Waldbezirk Krumau, wo der deutsche Candidat Soukup mit 66 gegen 57 Stimmen gewählt wurde. In Galizien wurde trotz der Gewaltthätigkeiten der herrschenden Schlachzizen von 74 Landgemeinde-Bezirken etwa ein Drittel Gegner des Centralwahlausschusses gewählt, nämlich 17 Ruthenen, 4 Polnische Bauern und andere Selbständige.

Die bisherigen Wahlen in Böhmen und Galizien kennzeichnen ein starkes Vordringen des Panslavismus, somit eine Niederlage des Systems Taaffe. Der Führer der Deutschen, Schmeykal, hob im Prager deutschen Vereine die Einmüthigkeit der deutschen Wähler hervor. Der Sieg der Jungtschechen dürfe nicht mit Freuden erfüllen, sei aber insofern befriedigend, als er die Zerfahrenheit im tschechischen Lager beweise und eine Niederlage der Regierung bedeute.

Eine stürmische Wahlszene fand in der böhmischen Stadt Jungbunzlau statt, wo die Jungczechen eine Volksversammlung veranstaltet hatten. Durch Plakate war das Erscheinen der Abgg. Eduard Gregr und Herold angekündigt. Die Letzteren waren nicht gekommen, dagegen erschien der Altczechische Kandidat Mattusch und ergriff als erster Redner das Wort. Er bestritt die Kompetenz der Versammlung als einer wirklichen Volksversammlung. Daß die Versammlung so zahlreich besucht sei, erkläre er sich damit, daß man das angebliche Erscheinen Herold's und Gregr's als Reklame benützt

MARCHIVUM

habe; dies komme ihm so vor, wie wenn ein Menagerie-Besitzer, um sehr viele Besucher anzulocken, einen gemalten Elephanten als Aushängeschild benützt, ohne in der Menagerie einen wirklichen Elephanten zu besitzen. Nach dieser Aeußerung entstand ein unbeschreiblicher Tumult. Man schwang Stöcke und Regenschirme. Der anwesende landesfürstliche Kommissär Conrady ermahnte zur Ruhe; da man aber der Mahnung nicht Folge leistete, löste er die Versammlung auf. Zwei Stunden darauf wurde Conrady infolge der aufregenden Szener vom Schlage gerührt und starb wenige Minuten später.

In Galizien wurde von den Beamten mit Hochdruck gearbeitet. In den letzten Tagen sind zahlreiche Beschwerden an den Statthalter über Agitationen der Gendarmerie und der Bezirkshauptmannschaft eingetroffen. Im Krakauer Bezirk wurden die bäuerlichen Wähler häufig von Gendarmen besucht, welche die Bauern aufforderten für bestimmte Kandidaten zu stimmen. Die konservativen polnischen Blätter verbreiteten die völlig erfundene Nachricht, als ob der Kaiser sich abfällig über die bäuerlichen Landtagskandidaten geäußert hätte.

In Folge ihres Sieges bei den galizischen Landtagswahlen bilden die Ruthenen nunmehr eine zur selbstständigen Antragsstellung berechtigte Fraktion. Der frühere Landtag wies keinen Bauer auf, diesmal sind deren sechs gewählt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Juli 1889.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom 3. Juli.

Oberbürgermeister Moll eröffnet die Sitzung gegen ¾4 Uhr. Anwesend sind 74 Mitglieder.

Der erste Punkt der Tagesordnung

Antrag auf Genehmigung eines Ortsstatuts für die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Eine Generaldiskussion wird über diese Angelegenheit nicht beliebt und daher in die Spezialberathung der einzelnen Paragraphen des Statuts eingetreten.

Seitens des Stadtverordneten-Vorstandes war zu dem Statut ein Beibericht ausgearbeitet worden, in welchem bezüglich der Fassung einzelner Paragraphen des Statuts Abänderungsvorschläge gemacht wurden.

Stv.-V. Jörger glaubt, daß es im städtischen Interesse angezeigter gewesen wäre, die Funktionen eines ersten Kassiers und eines Buchhalters nicht ein und derselben Person zu übertragen, vielmehr zwei selbstständige Stellen zu errichten. Hierdurch wäre auch zugleich noch eine Kontrolle über den Kassier geschaffen worden. Von der Stellung eines Antrags sieht Redner jedoch ab.

Stadtr. Herschel erwidert, daß über diesen Gesichtspunkt auch innerhalb des Stadtraths Berathung gepflogen worden sei. Von der Errichtung zweier Stellen habe man hauptsächlich deshalb Abstand genommen, weil dann der erste Kassier sowohl wie der Buchhalter nicht genügend Beschäftigung hätten.

Stadtv.-V. Diffené führt aus, daß in allen größeren Geschäften die Stellen eines Kassiers und diejenige eines Buchhalters getrennt seien. Wenn der Stadtverordneten-Vorstand darauf verzichtet habe, einen Antrag auf Trennung beider Stellen einzubringen, so geschehe es deshalb, weil man nicht schon jetzt das Werk mit der nicht unbedeutenden Ausgabe der Zahlung eines Gehalts für einen zweiten Vertrauensposten belasten wolle. Redner spricht jedoch die Erwartung aus, daß, wenn die Nothwendigkeit der Trennung beider Stellen sich ergeben sollte, der Stadtrath die diesbezüglichen Schritte veranlassen werde.

Das Statut wurde hierauf angenommen. Die wesentlichsten Bestimmungen sind folgende: Die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks wird durch eine aus neun Mitgliedern bestehende Commission geleitet, welche den Namen: „Verwaltungsrath der städtischen Gas- und Wasserwerke" führen wird. Der Vorsitzende des Verwaltungsraths ist stets einer der Bürgermeister. Von den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes sollen mindestens fünf dem Stadtrathe angehören, während die Uebrigen dem Stadtverordneten-Collegium oder der Bürgerschaft angehören können. Der Stadtrath wählt die Mitglieder des Verwaltungsrathes. Die Amtsdauer eines Verwaltungsrathsmitgliedes, wenn Letzteres dem Collegium des Stadtrathes oder der Stadtverordneten angehört, währt bis zum Tage des Austrittes aus diesen Collegien; die übrigen Mitglieder werden auf 3 Jahre ernannt. Die laufenden Geschäfte der Gas- und Wasserwerke werden durch eine, dem Verwaltungsrathe unterstellte Behörde besorgt, welche den Namen: „Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke" führt. Bei dieser Behörde sind angestellt: ein Direktor, ein erster Kassier und Buchhalter, ein Ingenieur für das Gaswerk, ein Ingenieur für das Wasserwerk, sowie das nöthige Kanzlei- und Dienstpersonal. Der Verwaltungsrath ist das beständige Aufsichtsorgan und überwacht in dieser Eigenschaft die gesammte Geschäftsführung der ihr unterstellten Direktion. Seiner Genehmigung bedarf dieselbe zur Vornahme der folgenden Rechtsgeschäfte: 1) Zur Bestimmung des Verkaufsmodus und der Verkaufspreise der Nebenprodukte des Gaswerkes, sowie zum Abschluß der Verkaufsverträge selbst. 2) Zur Anschaffung der für den Betrieb erforderlichen Rohmaterialien, der nöthigen Apparate, Maschinen, Gas- und Wasserleitungsröhren, Mobilien, Utensilien, Geräthe ꝛc., Vergebung von Arbeiten, sowohl Neubauten als Reparaturen. Ferner zur Bestimmung der für diese Anschaffungen und Vergebungen zu bewilligenden Preise und Bedingungen, sowie endlich der Wahl der Lieferanten und Unternehmer und zu den mit denselben abzuschließenden Verträgen. Dagegen unterliegen die folgenden Rechtshandlungen außer der Zustimmung des Verwaltungsraths auch derjenigen des Stadtraths: 1) Die Erlassung der Gas- und Wasserbezugsordnungen und die Festsetzung der Gas- und Wasserpreise. 2) Die Abgabe von Gas und Wasser unter anderen, als den allgemein festgesetzten Bedingungen. 3) Die Erwerbung oder Veräußerung von Liegenschaften, Gebäuden oder dinglichen Rechten. 4) Neubauten, bauliche Hauptreparaturen, Legung neuer Gas- oder Wasserrohrstränge. 5) Bestimmung von Zahl, Platz und Art der öffentlichen Laternen und Brunnen. 6) Anstellung und Entlassung von den in § 3 genannten Beamten mit Ausnahme des Kanzlei- und Dienstpersonals. Abschluß der Dienstverträge mit denselben. Feststellung der Bezüge derselben nach der Gehaltsordnung. Der Verwaltungsrath hat mindestens viermal im Jahre durch zwei seiner Mitglieder einen unvermutheten Kassensturz und einmal (gutscheinenden Falles unter Zuzug eines weiteren Sachverständigen) einen Inventarsturz vornehmen zu lassen. Der erste Kassier und Buchhalter muß jährlich mindestens 14 Tage beurlaubt werden. Für diese Zeit ernennt der Stadtrath auf Vorschlag des Verwaltungsrathes einen Stellvertreter. Anschaffungen bis zur Höhe von 500 Mark können unmittelbar von der Direktion ausgehen.

Punkt 2 der Tagesordnung betrifft die

Abänderung der Statuten der städtischen Unfall-Versicherungskasse für die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr.

Der Stadtrath hat bekanntlich den Antrag gestellt, in die Statuten der städtischen Unfall-Versicherungskasse für die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr folgenden Paragraph aufzunehmen: § 5a. Sofern es die Mittel gestatten, können einmalige oder wiederholte Unterstützungen an solche bedürftige Feuerwehrmänner gereicht werden, welche durch im Dienst erlittene Unfälle, ohne daß Invalidität eintritt, vorübergehend erwerbsunfähig werden. Derartige Unterstützungen sollen jedoch nicht gleichzeitig mit Unterstützungen aus der Friedr. Reiß-Stiftung in Anspruch genommen werden können.

Der Stadtverordneten-Vorstand beantragt in seinem Beibericht in der 2. Zeile des ersten Absatzes des obigen Paragraphen hinter den Worten „ohne daß Invalidität" die Worte einzuschalten: „ersten oder zweiten Grades im Sinne des § 5".

Stadtv.-V. Bouquet spricht im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes für die Genehmigung des stadträthlichen Antrages mit oben erwähnter Abänderung.

Stadtv. Fuhs beantragt, in dem Antrage die Worte: „Sofern es die Mittel gestatten" und das Wort „bedürftigen" vor Feuerwehrmänner wegzulassen.

Wenn der stadträthliche Antrag angenommen würde, so sei die Beibehaltung der seitherigen Satzungen vorzuziehen. Nach denselben habe nämlich die Stadt die Verpflichtung, so bald das Vermögen der städtischen Unfallversicherungskasse für die Mitglieder der Feuerwehr, in Folge geleisteter Entschädigungen unter 20,000 Mark betrage, den Vermögensstand der Kasse wieder auf 20,000 Mark zu erhöhen und zwar in der Weise, daß, wenn der Fehlbetrag sich nur auf 1000 M. belaufe, die ganze Summe sofort zu zahlen, wenn derselbe aber sich auf über 1000 M. beziffere, der Fehlbetrag in jährlichen Raten zu decken sei. § 11 der seitherigen Satzungen bestimme dann weiter, daß, so lange und insoweit das eigene Vermögen der Kasse nicht ausreichen sollte, um festgesetzte Entschädigungen zu leisten, diese Beträge aus der Stadtkasse ausbezahlt werden müßten. Die Stadt sei also nach den seitherigen Bestimmungen zur Zahlung von Unterstützungen verpflichtet, während sie nach der jetzt vorgeschlagenen Fassung der betreffenden Satzungen nur dann zur Leistung von Beiträgen gezwungen sei, wenn sie die Mittel dazu habe. Dies sei aber ein sehr dehnbarer Begriff. Der Feuerwehrmann, welcher sein Leben und seine Gesundheit in den Dienst der Stadt stelle, habe, wenn ihm in diesem Dienst ein Unglück zustoße, ein Recht auf die Unterstützung der Stadt. Bezüglich des zweiten Theiles seines Antrags, welcher die Weglassung des Wortes „bedürftig" vor Feuerwehrmänner bezweckt, führt Herr Fuhs aus, daß es ein beschämendes Gefühl für den Feuerwehrmann sei, erst den Nachweis seiner Bedürftigkeit erbringen zu müssen, wenn er im Falle eines Unfalles im Dienste der Feuerwehr Anspruch auf die Unterstützung der Stadt erheben wolle. Bedürftig seien fast alle Feuerwehrleute, mit nur sehr wenigen Ausnahmen, denn das Feuerwehrkorps rekrutire sich hauptsächlich aus kleinen Handwerkern und Arbeitern. Man müsse den Feuerwehrleuten ein unbedingtes Recht auf Unterstützungsanspruch verschaffen und es der Coulance der betreffenden Feuerwehrleute überlassen, von diesem Rechte auf Unterstützung Gebrauch zu machen oder nicht.

Bürgermeister Klotz tritt warm für den Antrag des Stv. Fuhs ein. Man müsse für die Feuerwehr alles thun, umsomehr, wenn diese so Tüchtiges leiste, wie die hiesige, wie er aus eigener Anschauung bezeugen könne.

Stv. Dr. Alt beantragt, in den in Rede stehenden Paragraphen die Worte, „sofern nicht aus der Fr. Reiß'schen-Stiftung Unterstützungen gewährt werden", einzuschalten.

Str. Fuhs wendet sich energisch gegen diesen Antrag. Er habe ursprünglich die Streichung des ganzen zweiten Absatzes des vom Stadtrathe vorgeschlagenen Paragraphen beantragen wollen. Die Fr. Reiß-Stiftung gewähre höchstens 60 M. Diese 60 M. werde jedoch ein im Dienste verunglückter Feuerwehrmann für Arzt und Arznei ꝛc. noch recht gut gebrauchen, denn die Stadt bezahle jedenfalls blos eine dem betreffenden Wochenlohn gleichkommende Unterstützung. Wenn die Fr. Reiß-Stiftung einem Feuerwehrmann, der sich im Dienste besonders ausgezeichnet, 60 M. zahle, so werde dieser diese Summe sehr wohl für seine Familie verwenden und keine Staatspapiere dafür kaufen können. Zuvor hatte Stv. Fuhs noch beantragt, nicht zu sagen, „können einmalige oder wiederholte Unterstützungen bezahlt werden", sondern „sollen bezahlt werden."

Stv.-V. Diffené tritt ebenfalls für die Vorschläge des Stv. Fuhs ein, nur beantragte er, zu sagen, „werden bezahlt."

Das Collegium ist mit den von Stv. Fuhs beantragten Abänderungen des Paragraphen einverstanden, so daß es in demselben nunmehr heißt:

„Einmalige oder wiederholte Unterstützungen werden an solche Feuerwehrleute gereicht, welche ꝛc."

Stadtv. Bassermann fragt an, wie weit die Angelegenheit der Errichtung von Feuermeldern gediehen sei. Sodann wünscht derselbe, daß im Bauhofe ständig ein paar Fuhrleute über Nacht schlafen können, damit dieselben, wenn Nachts einmal Feuer ausbrechen sollte, gleich bei der Hand seien. Man habe wohl Prämien für diejenigen Fuhrleute ausgesetzt, welche im Brandfalle mit ihren Pferden zuerst am Spritzenhause seien; diese Maßregel wäre jedoch vollkommen ungenügend. Trotz den ausgesetzten Prämien seien eben die Fuhrleute nicht rechtzeitig am Platze. Den Feuerwehrleuten könne man es aber nicht zumuthen, die Spritze selbst an den Ort des Brandes zu fahren, und das umsomehr, je weiter derselbe von der innern Stadt entfernt liege. Des Weiteren brachte Redner die Anschaffung einer Dampfspritze in Anregung.

Bürgermeister Klotz erwiderte, daß sich eine Leipziger Firma zur Errichtung der Feuermelder angetragen. Man habe in verschiedenen Städten, in welchen diese Firma Feuermelder eingerichtet, nach deren Funktioniren nachgefragt und überall eine sehr günstige Auskunft erhalten. Daraufhin sei nunmehr vor einigen Tagen die betreffende Firma in Leipzig aufgefordert worden, die Feuermelder in unserer Stadt probeweise aufzustellen. Die Centralstation des Feuermeldewesens solle auf der Polizeiwache unterm Kaufhaus errichtet werden. Es sei beabsichtigt, hierselbst auch Raum zu schaffen, in welchem ein Paar Pferde während der Nachtzeit untergebracht werden könnten. Ferner constatirte Herr Klotz, daß eine ständige, aus acht Mann bestehende Nachtfeuerwehr, errichtet werden solle. Diese Nachtwache erhalte ihr Nachtquartier ebenfalls in der Centralstation des Feuermeldewesens. Nach dem Bauhofe die ganze Sache zu verlegen, sei nicht empfehlenswerth. Die Anschaffung einer Dampfspritze sei noch nicht Gegenstand der Berathung innerhalb der Kommission gewesen, doch habe er gegen den Ankauf einer solchen nichts einzuwenden.

Oberbürgermeister Moll glaubt, daß die Anschaffung einer Dampfspritze unnöthig sei, da man jetzt die Wasserleitung habe und mittels der Hydranten sehr hoch gespritzt werden könne.

Stv. Bassermann erwidert demgegenüber, daß man nicht überall mit den Hydranten allein spritzen könne. Wenn der Brand zwei Häuser von dem jeweiligen Hydranten entfernt sei, so könne man mittels desselben ohne Zuhilfenahme der Spritze Nichts machen. Die Anschaffung einer Dampfspritze sei unbedingt nothwendig; das habe sich auch bei dem im vorigen Jahre stattgefundenen Flink'schen Brande gezeigt. Wenn man damals keine Dampfspritze zur Hand gehabt, so hätte das Feuer jedenfalls nicht so schnell gelöscht und so eine Ausdehnung desselben auf die umliegenden Gebäude verhindert werden können.

Stv. Fuhs weist darauf hin, daß Herr Fabrikant H. Lanz der Feuerwehr seine Dampfspritze bei dem Ausbruche eines Brandes zur jederzeitigen Verfügung gestellt; dies Anerbieten habe Herr Lanz zwar schon vor Jahren gemacht, allein er glaube nicht, daß diese Offerte jetzt keine Giltigkeit mehr habe. Der Feuerwehr stehe also jede Sekunde eine Dampfspritze mit Bedienung zur Verfügung.

Stv.-V. Bouquet konstatirt gegenüber den Ausführungen des Oberbürgermeisters Moll, daß man eine Dampfspritze überhaupt nur dann gebrauchen könne, wenn man eine Wasserleitung habe.

Stv. Bassermann spricht nochmals für die Anschaffung einer Dampfspritze. Man solle sich nicht auf die Gutwilligkeit eines Privaten verlassen.

Feuilleton.

— **Berliner Noblesse.** Ein schweres, goldenes, mit werthvollen Edelsteinen besetztes Armband fand vor einigen Tagen der 12jährige Sohn einer armen Zeitungsträgerin im Flur eines Hauses Unter den Linden. Der Knabe fragte in dem Hause herum nach dem Verlierer, und schließlich meldete sich die Eigenthümerin in Gestalt einer „vornehmen", im ersten Stock wohnenden Dame. Selbstverständlich fühlte sich die Dame gedrungen, ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu geben. „Nun will ich Dir auch eine Zeitung abkaufen," sagte sie zu dem Kinde, that's und ließ sich auf ein 50-Pfennigstück 40 Pfennig herausgeben. So belohnt man die Ehrlichkeit.

— **Der Julinsthurm bei Spandau**, in welchem bekanntlich der deutsche Kriegsschatz von 120 Millionen aufbewahrt wird, ist für die Geschichtsforscher ein interessanter Gegenstand, denn man weiß weder wie alt er ist, wer ihn erbaute, noch von wem er erbaut wurde. Die zum Bau verwandten Steine Kimmen in der Größe vollständig mit denen in der alten Stadtmauer überein. Man könnte hieraus schließen, daß der Julinsthurm zugleich mit der Stadtmauer, also um das Jahr 1320 entstanden sei. Im Uebrigen macht er ganz den Eindruck eines Bauwerkes aus der Zeit Kaiser Karl IV. Um 1400 soll der Ausdruck „einen mit dem Julius bestrafen" bereits sehr gebräuchlich gewesen sein. Vielleicht hat der Thurm später davon seinen Namen erhalten. Besonders zur Zeit der Quitzow's ist das Burgverließ zu Spandau adeligen und nichtadeligen Wegelagerern oft ein unbequemer Aufenthalt gewesen. Auch Dietrich von Quitzow selbst hat eine 14tägige Haft darin abgebüßt. In einem Kriege, den er im Jahre 1402 gegen den Bischof Johann von Lebus führte, wurde er von den Spandauer Bürgern am 10. November in der Nähe von Tremmen angegriffen. In einem heißen Gefecht wurde er besiegt und gefangen genommen. Im Triumph führten ihn die Spandauer als Gefangenen mit sich in die Stadt. Allgemeiner Jubel empfing die heimkehrenden Krieger, großes Roß ward ihrer Heldenthat gespendet. Alles war auf den Beinen, um den verhaßten Raubritter zum Schlosse zu begleiten, wo er im Verließe des Julinsthurms gefangen gehalten wurde. Am 2. November kam Markgraf Jost nach Spandau, um mit Dietrich v. Quitzow zu unterhandeln. Gegen ein Lösegeld von 1000 Schock böhmischer Groschen wurde er sofort aus der Haft entlassen.

— **Merkwürdige Narkose.** Ein Arzt berichtet dem „Kl. J.": Ein Knabe wollte von dem Hausarzt seiner Eltern sich einen Zahn ziehen lassen. „Aber nur mit Gas, Herr Doktor", wimmerte der Junge, der keine Ahnung davon hatte, was das für ein Gas sei, bei dem man schmerzlos Zähne los werden kann. — „Soll ich Dir eine oder zwei Flammen anzünden," meinte der Arzt. — „Ach, zwei, Herr Doktor!" — „Gut, mein Junge." — Die Flammen werden angezündet und das Bübchen wurde auf normale Weise von dem Nerven erregenden Störenfried in Gestalt eines cariösen Zahns befreit. Der Junge meinte aber nachher: „Mit Gas thut es auch weh, Herr Doktor."

— **Auch eine Entschuldigung.** Der in Curityba, Provinz Parana in Südbrasilien erscheinende „Pionier", der die Interessen der Deutschen in jener Gegend wacker vertritt, bringt in Nr. 25 vom 18. Mai folgenden gemüthlichen Bericht: „Der Verein „Deutscher Sängerbund" hielt am vorigen Sonntag seinen auf Ostern angekündigten, aber wegen des schlechten Wetters verschobenen Ball ab. Die Räume füllten sich schon frühzeitig mit einem zahlreichen Publikum und man versprach sich schon von Anfang an einen recht gemüthlichen Abend; aber aus dem Abend ward eine gemüthliche Nacht. Die Anwesenden wollten sich gar nicht trennen und es wurde dann schließlich so gemüthlich, daß die letzten Gäste die Räume erst Montag früh 6 Uhr verließen. Wir wissen ausdrücklich, daß die letzten Gäste erst um diese Zeit fortgingen, weil wir selbst dabei gewesen sind. Und da werden es unsere Leser wohl begreifen, daß wir an anderer Stelle wegen „Krankheit" um Entschuldigung bitten, weil diesmal die Mittwoch-Nummer ausfiel."

— **Ein Wissensdurstiger.** Der Herausgeber eines Blattes in Indiana wendet sich mit den Worten an das Publikum: „Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist, und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen — bitte, lassen Sie es uns wissen!"

— **Berechtigte Bitte.** Am Feuerwehrfest in Wallenstadt in der Schweiz prangte an einem alten häßlichen Schopf folgende klassische Inschrift:

O heiliger Sankt Florian
Zünde diesen Schopf doch an!
Und du verehrte Feuerwehr,
Mit deinem Streben hoch und hehr,
Erfülle die verdammte Pflicht
Und wenn er brennt, dann lösche nicht!

— **In der Schule.** Lehrer: Ich habe euch nunmehr den Unterschied zwischen der direkten und indirekten Frage erklärt. Peter, Dein Brüderchen wird heute getauft; knüpfe an diese Thatsache eine indirekte Frage. — Peter: Da wird der Herr Lehrer wohl zum Taufschmaus kommen? — Lehrer: Das ist gar keine Frage.

— **Drohung.** Studiosus: „Hören Sie 'mal, Frau Wirthin, wenn ich betrunken nach Hause komme und falle noch ein einziges Mal über Ihre miserable Hausstiege, dann verklage ich Sie wegen fahrlässiger Körperverletzung."

— **Aus der Schule.** Lehrer: „Wie viel ist 20 weniger 20?" — Der Schüler antwortet nicht. — Lehrer: „Nun, wenn Du ein Zwanzgerl in der Tasche hast und es verlierst, was hast Du dann in der Tasche?" — Schüler: „Ein Loch."

— **Die Beutelthiere.** Lehrer: „Beschreibe die Beutelthiere." — Schüler: „Die Beutelthiere haben am Bauch einen Beutel." — Lehrer: „Warum?" — Schüler: „Wenn sie verfolgt werden, kriechen sie hinein."

— **Casernenhofblüthe.** Unterofficier: „Der Einjährige Winkelmann tappt beim Exercieren wie ein junges Nilpferd einher!" (Nach einer Pause:) „Wie sehen Sie mich denn an, Winkelmann? Meine Bemerkung paßt wohl dem hochgeborenen Herrn nicht, was?" — Winkelmann: „Im Gegentheil, Herr Unteroffizier, habe sie als eine väterliche Ermahnung aufgefaßt!" — Unterofficier: „Na, das ist doch noch Einsicht!"

— **Bedenklich.** Lieutenant: „Warst Du bei Goldheim und hast ihm gesagt, daß ich Geld brauche, und daß er mir noch etwas beschaffen muß?" — Bursche: „Zu Befehl, Herr Lieutenant, er hat gesagt: in einer schwachen Stunde würde er hier sein."

MARCHIVUM

Bürgermeister Klotz konstatirt, daß die Errichtung von Spritzenhäusern in den Vorstädten geplant. Außerdem würden an verschiedenen Orten Schläuche aufbewahrt, so daß der Feuersicherheit in unserer Stadt nach Einrichtung all der angeführten geplanten Maßnahmen jedenfalls genügend Rechnung getragen sei.

Hiermit schließt die Debatte über diese Sache. Der vom Stadtrathe beantragte § 5a wird hierauf mit den von Stadtv. Fuhs und dem Stadtverordneten-Vorstand gemachten Abänderungsvorschlägen angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Errichtung der

Wasserleitung in der Mittelstraße der Neckargärten.

Stadtv. Thoma wünscht, daß die Stadtgemeinde bei der Herstellung der Wasserleitung in diesem Stadttheile, ebenso wie sie es bei der Gesammtanlage der städtischen Wasserleitung gethan, denjenigen Hausbesitzern, welche sich sofort an die Wasserleitung anschließen, durch Anrechnung eines billigen Anschlußpreises Rechnung trage. Bei der Errichtung der Wasserleitung in der innern Stadt sei sogar diese Frist zweimal verlängert worden.

Der stadträthliche Antrag wird hierauf angenommen.

Stadtv. Würmell bringt sodann noch in Anregung, die Mittelstraße in den Neckargärten, welche gegenwärtig als Ortsstraße hergestellt werde, gleich in ihrer ganzen Länge und nicht stückweise zu errichten, damit die Kosten auf alle Anrgrenzer vertheilt werden könnten.

Bürgermeister Bräunig verspricht, die Sache in Erwägung zu ziehen. Wenn möglich, solle dem Wunsche Rechnung getragen werden.

Stv. Sänger bringt die Errichtung eines öffentlichen Brunnens in der Nähe des Zollgebäudes an der Ringstraße in Anregung.

Oberbürgermeister Moll erwidert, daß untersucht werden solle, ob ein Bedürfniß zur Errichtung eines Brunnens an besagter Stelle vorliege oder nicht.

Ueber die folgenden stadträthlichen Anträge:

4) Auffüllung des Platzes am Wasserthurm,
5) Kanalisation der Schwetzinger Verstadt,
6) Verbrauchssteuer- und Pflastergeld-Erheberhäuschen jenseits des Neckars,
7) Herstellung des Neckarufers und Vorlandes zwischen der Kettenbrücke und dem Schlachthaus,
8) Herstellung eines Weges längs des Besitzthums des Herrn Conrad Wittemann in Lit. K 1 auf städtischem Gelände,
9) Die Anstellung von Rektoren an erweiterten Volksschulen betr.,

entspinnt sich keine Diskussion und werden dieselben sämmtlich nach kurzer Befürwortung seitens des Stadtverordneten-Vorstandes angenommen.

In den Stiftungsrath des evang. Hospitalfonds

wird an Stelle des am 20. Februar d. J. verstorbenen Herrn Johann Schreiber Herr Privatmann Wilhelm Weger gewählt.

---

* **Die Vermählungsfeierlichkeiten in Karlsruhe.** Ueber die Abreise des neuvermählten Paares von Karlsruhe am vorgestrigen Abend wird noch geschrieben: Kurz vor der Abfahrtszeit fuhren die hohen Neuvermählten an dem Eingang zum fürstlichen Wartesaale an, wurden daselbst von den Großherzoglichen Herrschaften empfangen und in den Kreis der im Saale versammelten Fürstlichkeiten geleitet; nachdem das Paar sich von ihren Verwandten und den übrigen Anwesenden auf das Herzlichste verabschiedet hatten, führte der Prinz Wilhelm seine Tochter, die Erbprinzessin von Anhalt, an den Waggon des zur Abfahrt bereitstehenden Zuges, der Erbprinz von Anhalt folgte mit dem Prinzen Max, sowie auch die übrigen zur Verabschiedung Versammelten. Eine dichte Menschenmenge hatte sich auf dem Perron aufgestellt, welche das neuvermählte Paar wiederholt mit lebhaften Zurufen begrüßte. Nach der letzten Umarmung des Vaters und Bruders bestieg die Erbprinzessin mit ihrem Gemahl den Zug, der sich alsbald in Bewegung setzte; die vom Fenster des Waggons aus die Zurückbleibenden grüßenden hohen Reisenden wurden von den Segenswünschen der Umstehenden begleitet, welche sich in herzlichen Abschiedsgrüßen und lauten Zurufen kundgaben. Gestern früh fand wieder, wie bisher, ein gemeinsames Frühstück sämmtlicher im Großherzoglichen Schlosse wohnenden Fürstlichkeiten statt.

* **Zell-Todtnauer Bahn.** Die neue Linie durchläuft den interessantesten Abschnitt des vielbesuchten Wiesenthales und führt auf dem kürzesten Wege zum Feldberg und Belchen. Die Bahn wird daher dem Touristen-Verkehr nach benannten Punkten sowie nach dem Höllenthal, Titisee, St Blasien 2c. vorzüglich dienen. Der Feldberg ist von Todtnau und der Belchen von Schönau aus in kürzester Zeit zu erreichen. Der Bau der neuen Strecke war wegen des engen Thales und wegen der ungünstigen Steigungs-Verhältnisse überaus schwierig. Der Endtpunkt Todtnau befindet sich bei 19 Km. Entfernung um 215 Meter höher als der Anfangspunkt Zell i. W. Eine Eisenbahnfahrt von Zell nach Todtnau wird zukünftig wegen der reizenden Ausblicke auf die wechselnden Alpenlandschaften des Schwarzwaldes von besonderem Reize sein. Der Großherzog wird noch vor dem Eröffnungstage das Thal mit seinem Besuche beehren und die neue Bahn befahren.

* **Beschädigungen an Postbriefkästen.** Seit einiger Zeit mehren sich die Fälle, daß böswilligerweise Beschädigungen an den Postbriefkästen verübt werden, ohne daß es gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln. Die kaiserl. Oberpostdirektion hat nunmehr genehmigt, daß angemessene Geldbelohnungen für diejenigen Personen in Aussicht gestellt werden dürfen, denen es gelingen sollte, Frevler an den Briefkästen dergestalt zu ermitteln, daß sie zur Bestrafung gezogen werden können.

* **Der vierte Süddeutsche Gastwirthstag** wird am 27., 28. und 29. August ds. Js. in Karlsruhe abgehalten werden.

* **Deutsches Turnfest in München.** Zu dem am 28., 29., 30. und 31. Juli in München stattfindenden Deutschen Turnfeste wird von Seiten des X. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz) ein Sonderzug nach dort arrangirt werden. Derselbe geht von Ludwigshafen resp. Mannheim ab und hält in Heidelberg, Bruchsal und Bretten. Von letzterem Orte geht er ohne Aufenthalt als geschlossener Zug nach München weiter. Die Abfahrt von Mannheim erfolgt Freitag, 26. Juli, abends 8 Uhr. Die Fahrt kostet insgesammt 14 Mark für die III. und 21 Mark für die II. Wagenklasse. Die Rückfahrt kann mit jedem fahrplanmäßigen Zuge innerhalb 14 Tage erfolgen. Vom hiesigen Turnverein werden sich an dem Münchener Turnfeste ungefähr 40 Mann betheiligen. 4 Turner dieses Vereins nehmen an dem Wettturnen theil.

* **Deutsche Generalfechtschule Lahr.** Die bis jetzt noch nicht abgeholten Gewinne der letzten Verloosung können noch bis Ende dieses Monats in Empfang genommen werden. (Siehe Inserat in heutiger Nummer).

* **Vortrag.** Herr Vicar Schlusser, welcher von seiner Orientreise wieder zurückgekehrt ist, wird heute Abend im Lokal des evangel. Männer- und Jünglingsvereins einen Vortrag über diese Reise halten. Zu demselben hat Jedermann Zutritt hat.

* **Das bekannte süddeutsche Männer-Sextett** aus Frankfurt a. M. gibt, wie wir schon berichtet, heute, morgen und Samstag Abend im „Badner Hof" je ein Concert. Das Programm der Gesellschaft ist ein sehr reichhaltiges und der Besuch der Concertabende derselben daher sehr zu empfehlen.

* **Krankenkasse der Seiler.** Die Kasse, welche seit einem Jahre besteht, hielt letzthin ihre diesjährige erste Generalversammlung ab. Nach dem in derselben erstatteten Rechenschaftsbericht zählt die Kasse gegenwärtig 29 Mitglieder. Der Ueberschuß, welchen dieselbe im ersten Jahre erzielte, beträgt 83 Mk. 05 Pfg. Nach den Statuten der Kasse kann kein Mitglied derselben eine bestimmte Unterstützung beanspruchen. Der Vorstand kann nach seinem Ermessen Mitgliedern, deren Frauen und Kindern eine Unterstützung überweisen. Die ledigen Mitglieder können, wenn sie von Mannheim wegziehen und noch keine Unterstützung beansprucht haben, die Hälfte des von ihnen eingezahlten Beitrages wieder zurückerhalten. In der Versammlung wurde beschlossen Herrn Seilermeister M. Hallenstein zu ersuchen, die Verwaltung der Kasse zu übernehmen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Oesterle, Beintner, Eiferig, Steffan und Rauterguß.

* **Roller'scher Stenographenverein.** In der gestern Abend im Lokale K 3, 3 stattgefundenen Monatsversammlung wurde beschlossen, am Sonntag, 14. Juli, einen Familien-Ausflug nach Neustadt a. H. zu veranstalten. Die Abfahrt findet 1.50 Uhr Nachmittags von Ludwigshafen aus statt.

* **Das Garten-Konzert** des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen, welches gestern Abend im Gesellschaftshaus zu Ludwigshafen stattfand, hatte sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß der herrliche Garten, um den wir Ludwigshafen beneiden könnten, bis auf den letzten Platz besetzt war. Bei der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Programms war dem Verein Gelegenheit geboten, abermals Beweise seines erfolgreichen Vorwärtsstrebens unter der erprobten Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Hirsch zu erbringen. Neu für uns war das aus aktiven Mitgliedern des Vereins gebildete Streichorchester, welches in der Ouvertnre zum „Calif von Bagdad" von Boieldieu, in einem „Andante" von Mozart für Flöte und Streichmusik, in Isenmann's „Im Traum" und Schumann's „Abendlied" für Viola-Solo und Streichorchester und nicht zuletzt in dem Strauß'schen Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald" sowohl eine Reinheit und Zartheit, als auch eine Präzision des Spieles entwickelte, daß wir die ihm gewordene freundliche Anerkennung der Zuhörer als eine wohl verdiente bezeichnen können. Ueber die Leistungen des mächtigen Chores ist nur zu sagen, daß sie den früheren würdig zur Seite standen; die Sänger alle, namentlich auch Herr Eschellmann, welcher in Abt's „Morgenlied" das Bariton-Solo sang, waren vortrefflich bei Stimme, so daß Kraft und Fülle des Gesanges mit strengster Beobachtung der dynamischen Zeichen zur vollsten Geltung kamen; das Piano und Pianissimo, namentlich in C. Hirsch's Volkslied „Nachtigall", war eine meisterhafte Leistung. Außer den beiden genannten brachte der Chor noch folgende Stücke, von denen einige wiederholt werden mußten, zur Ausführung: „Ständchen" von Roth, „Still ruht der See" von Pfeil und „Sommernacht" (5stimmig) von Brambach. In besonders anerkennenswerther Weise müssen wir des Solo-Quartettes des Vereines gedenken, dessen Leistungen „An Johanna" von Otto, „An den Sonnenschein" von Vincenz Lachner, „Lautlos ist der Tag vergangen" von Abt und „Mädel, ich sag dir's" von Mair, denn auch rauschenden Beifall fanden. Die Zeit von 8 Uhr bis Mitternacht ging im Fluge vorüber und alle Besucher des Concertes, zu welchem Mannheim nicht das geringere Contingent gestellt hatte, werden des in jeder Beziehung herrlichen Abends gewiß noch lange und mit Freuden gedenken. Unser Wunsch, auch bald hier in Mannheim ein solches Concert veranstaltet zu sehen, wird, wie wir mit Genugthuung vernahmen, in Erfüllung gehen, indem der Verein zur Feier des 100jährigen Geburtstages des berühmten Liedercomponisten Silcher (27. Juni 1789 geb.) einen „Silcher-Abend" im Stadtpark veranstalten wird.

* **Verkehrsstörung.** In der Nähe des Steuererhebers-häuschens jenseits des Neckars brach heute an einem mit Cement beladenen Wagen die Hinterachse. Es entstand hierdurch eine größere Verkehrsstörung. Die Trambahn mußte an der betreffenden Stelle längere Zeit umspannen.

* **Von der Treppe gestürzt.** Die 10 Jahre alte Tochter einer in der Neckarvorstadt wohnenden Familie stürzte gestern von der Treppe herab und mußte bewußtlos von der Stelle getragen werden.

* **Gestürzt.** Auf der Zufahrtsstraße in M 7 scheute ein Reitpferd vor einem Metzgerkarren und ging durch. Pferd und Reiter stürzten, letzterer kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Auch das Thier erlitt keine Verletzung.

* **In's Wasser gestürzt.** Gestern Nachmittag gingen zwei Knaben vom Baden nach Hause. Unterwegs neckten sich dieselben gegenseitig, bis dem einen der Knaben schließlich am Rheinhafen der Strohhut in's Wasser fiel. Der schuldige Knabe wollte den Hut wieder herausholen, fiel aber hierbei selbst in's Wasser. Glücklicherweise war der Knabe des Schwimmens kundig und konnte sich so lange über Wasser halten, bis zwei Schiffer mit einem Nachen herbeikamen und ihn dem nassen Elemente entrissen.

* **Unfall.** In eine Sackfabrik in M 7 brachte vorgestern ein Mädchen die rechte Hand in eine Maschine und wurde ihr hierdurch die Spitze eines Fingers derselben vollständig abgeschnitten.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: N., Barometerstand: 757, Wetter: heiter, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 3. Juli. Der bisherige Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters, Herr zu Putlitz, hat gestern Abend unsere Stadt verlassen. Eine große Anzahl von Personen aus den ersten Gesellschaftskreisen, besonders Offiziere mit ihren Damen, ferner die noch hier anwesenden Mitglieder des Hoftheaters, verabschiedeten sich im Bahnhofe von Herrn zu Putlitz. Dem Scheidenden wurden als letzte Zeichen der Sympathie und Verehrung zahlreiche herrliche Blumenspenden in das Coupé gereicht.

* **Karlsruhe,** 3. Juli. Die Audienz, welche der Großherzog einer Abordnung des hiesigen Stadtrathes gewährte, hatte das wichtige Ergebniß, daß das Kaiser-Denkmal nunmehr auf dem Marktplatze errichtet und zu diesem Behufe die Pyramide entfernt werden soll, welche die irdischen Reste des Markgrafen Karl Wilhelm birgt. Da die städtischen Behörde Bedenken trug, die Anregung hiezu zu geben, obwohl der Marktplatz vermöge seiner Größe und Lage der geeignetste Platz für ein Reiterstandbild ist, so kam der Großherzog in hochherzigster Weise entgegen, indem derselbe den fraglichen Platz zur Verfügung stellte. Wo die Asche des Gründers der Stadt Karlsruhe künftig beigesetzt werden soll, wird allerhöchsten Ortes bestimmt werden.

* **Krozingen,** 3. Juli. Gestern Nachmittag schlug der Blitz in das mit Heu angefüllte Oekonomie-Gebäude des Landwirths Michael Barth in Unterambringen, einem Zinken der Gemeinde Kirchhofen. Es war sofort eine gewaltige Rauchsäule sichtbar. Nur das Vieh konnte gerettet werden; das Oekonomiegebäude brannte nieder.

* **Neustadt,** 3. Juli. Vorgestern wurden die Insassen des Abendzuges der Höllenthalbahn am Wiehrebahnhof dadurch überrascht, daß es verboten wurde, auszusteigen; die Polzei durchsuchte den Zug und verhaftete eine luxuriös gekleidete junge Dame, welche hierselbst eingestiegen war; nun erst konnten die Mitreisenden den Zug verlassen, welcher durch diesen Aufenthalt eine merkliche Verspätung erlitt.

* **Schopfheim,** 2. Juli. Ein schweres Gewitter, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen ging gestern Nachmittag über unser Thal nieder und hat an vielen Orten nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. In unserer Stadt schlug der Blitz in die Pflüger'sche Weberei, ohne zu zünden und ohne irgend welchen Schaden anzurichten. In unserem Nachbarorte Gündenhausen traf der Blitz an zwei Orten, ebenfalls ohne zu zünden, hatte jedoch hier einigen Schaden zur Folge. Am Hause des Taglöhners Fritz Vogt wurde der Giebel zerrissen, während der Dachstuhl am Hause der Gebrüder Geiger stark beschädigt wurde. Am ärgsten aber scheint das Unwetter zwischen Riehen und Basel gehaust zu haben. Der von Basel 7 Uhr 17 hier fällige Zug kam mit einer Verspätung von anderthalb Stunden an, in Folge Ueberschwemmung des Bahnkörpers. Durch den außerordentlich starken Regen war das Geleise vor Riehen vollständig

---

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Majendie.

Autorisirte deutsche Uebertragung.

Nachdruck verboten.

10 (Fortsetzung.)

„Und Tommy?"

„O, Tommy! Das ist eine Sache für reifere Ueberlegung. Wie wäre es, wenn wir ihn einmal mit Vertrauen behandelten? Der neue Eindruck könnte Wunder wirken."

„Ich glaube, er könnte es," sagte Arthur ernst, „Tommy sollte nicht Jedermann zur Plage werden."

„O! Arthur, er ist ein so lieber kleiner Kerl. Weißt Du, was er mit dem Gelde gemacht, das er für seine Grabschriften erhalten hat? Er hat ein Paar wunderhübsche Schuhe für die Mutter dafür gekauft. Er nahm ihre Nummer und Alles mit der größten Sorgfalt und stellte sie in ihr Zimmer, mit einer Grabschrift an die alten befestigt."

„Er ist trotz Allem ein guter kleiner Kerl. Wie war die Grabschrift?"

„Eine sehr schwache in der That:

Wir waren Schönheiten,
Zum Dienst stets bereiten,
Und weichen mit Recht
Dem kommenden Geschlecht."

„Ich will Tommy zum Vertrauten machen," sagte Arthur. „Es wird ihm frommen. Horch! Was ist das?"

Das war eine Stimme, die zum Klavier im Schulzimmer die traurige Melodie einer alten Ballade singt. Sie blieben auf der Schwelle stehen und hörten zu.

„Das verliebte Mädchen saß auf der Mauer,
Und seufzt': ach, hin ist meine Ruh!
Ließ fallen Hut und Tuch in Trauer
Und weinte heftiglich dazu."

„Mein lieber Arthur, es ist der abscheuliche Tommy, er unterrichtet die Kinder; ich muß sehen, daß er aufhört!"

Doch Arthur hielt sie fest. Ohne ihre Beschwerde darüber sah er doch ein, daß Janet nicht da war, um es zu Herzen zu nehmen, und das Gedächtniß der Kinder hielt er für zu jung, um unbequem zähe zu sein. Er hielt Tola fest, um sein eigenes Gelächter zu unterdrücken.

„Der liebeskranke Jüngling ritt zur Thür hinaus,
Ihm ist, ach, so weh, so weh;
Papa stürzt auf ihn mit Saus und Braus
Und ruft ihm zu: ja geh'!
Geh' aus den Augen mir, du Wicht,
Ach weh, ach weh ist mir!
Dich dummen Jungen mag ich nicht,
Nun scher, dich schnell von hier.
Das verliebte Mädchen brach zusammen,
Ach weh, o weh —"

„O, Arthur! mache dem ein Ende! Janet kommt!" rief Tola hereinstürzend und die Gesellschaft auseinander treibend, während Janet mit traurigen Schritten langsam die Treppe hinaufging. Arthur ergriff Tommy.

„Hier, du Bengel," sagte er. „Komm auf mein Zimmer und hilf mir allerlei verrichten."

„Du willst doch nicht zanken?" sagte der kleine Bruder zweifelhaft.

„Was für ein böses Gewissen du haben mußt, mein Junge, daß du denkst, ich kann nicht mit dir plaudern wollen, ohne dich auszuschelten."

„Schon recht," sagte Tommy, durch die Einladung geschmeichelt, jetzt, wo er über die Gründe dazu beruhigt war und folgte seinem Bruder. Eine hohe, kleine, klägliche Stimme wurde vernommen, wie sie von drinnen fragte:

„Janet, was ist ein verdiebtes Mädchen?" und Tommy machte seinen Gefühlen durch einen Purzelbaum Luft.

Kapitel VII.

Das Vertrauen, welches Arthur auf Tommy gesetzt hatte, war nicht schlecht angebracht; der Junge war blos ausgelassen, hatte aber ein vortreffliches Herz, und, in der That, Arthur staunte über das Ergebniß eines ernsten Gesprächs mit ihm ebenso sehr, wie er sich darüber freute. Er entdeckte in ihm eine Tiefe des Charakters, einen redlichen Wunsch fortzukommen, und einen scharfen Verstand, wie er es durchaus nicht erwartet und woran er erkannte, daß er seinen kleinen Bruder falsch beurtheilt hatte, indem er nicht durchschaute, daß seine Ausgelassenheit und Spaßhaftigkeit nichts als das Aufbrausen war, das vom Mangel an Beschäftigung herrührte, und daß sich aus dem Bengel etwas machen lasse. Nachdem er dazu gedrängt worden war, machte er kein Hehl aus seiner leidenschaftlichen Sehnsucht nach dem Meer, und da Herr Denstone die Wahl einer Schule gänzlich dem eigenen Ermessen Arthur's überlassen hatte, beschloß er, ihn sofort auf eine Vorbereitungsschule für die Flotte zu schicken, und Tommy freute sich so sehr darüber, daß, wie Janet sich ausdrückte, es war, als ob sie den ganzen Abend eine wilde Katze im Zimmer hätten, und er ruhte nicht eher, als bis er sich zu Bett begeben hatte, wobei er die Treppe außerhalb der Geländer hinaufstieg, in den nächsten Zimmern seiner Geschwister die Betten in Unordnung brachte und in dem Reginald's andern Unfug trieb.

Tola hielt den folgenden Morgen ihr Versprechen; alle für die Kinderwagen geeigneten Kleinen wurden ausgeschickt, die übrigen hinter Schloß und Riegel gesperrt, und die schöne, nichts ahnende Janet ward auf eine Bank gesetzt, die man von den Bibliothekfenstern aus sehen konnte, mit der „Braut von Lammermoor" auf dem Knie und einer herrlichen gelben Rose im Gürtel.

Arthur hatte seinen Vater sorgfältig vorbereitet und geleitete den Oberst Curtis mit beruhigtem Gefühle in das Bibliothekzimmer, Dort ließ er ihn, während er hinaufging, um die übrige Zeit der Ungewißheit mit Tola hinzubringen.

Die Zusammenkunft dauerte nicht lange, und bald hörte man das große Bibliothekfenster sich öffnen, und die tadellos gekleidete Gestalt des Oberst Curtis wandelte den Pfad entlang auf Janet zu. Tola sah von einer günstigen Stellung aus hinter dem Rouleau Janet vor Erstaunen auffahren, dann einige Worte zwischen ihnen wechseln, ehe sie gemächlich nach dem Buchenwalde hin schlenderten.

„Da," sagte Tola, auf den Fußboden hinabsinkend; „ich bin zehn Jahre jünger; wirklich, außer den zerrütteten Vermögensverhältnissen der Familie noch stets gebrochene Herzen im Hause zu haben, würde nicht zum Aushalten gewesen sein."

MARCHIVUM

überschwemmt. Das Wasser wälzte sich aus den hoch gelegenen Ortschaften (Bettingen, St. Christchona) über die Felder und Wiesen auf Riehen hinab. Um Abhilfe zu schaffen, wurde die Feuerwehr des Ortes aufgeboten, welche Abzugsgräben herstellte und das Geleise wasserfrei machte, worauf der Zug weiterfahren konnte. Auch die Telegraphenleitung war in Folge Blitzschlags zeitweilig unterbrochen. Leider sind die Felder der Gemarkung Riehen fast vollständig vernichtet, da die Frucht überall aus dem Erdboden herausgespült wurde. Ebenso sind die Gärten und Anlagen in Riehen selbst überschwemmt, so daß die ganze Gegend einem großen See ähnlich sah. Der Schaden auf dieser Strecke dürfte ein ganz bedeutender sein. — In Ambringen (Amt Staufen) sind in Folge Blitzschlags mehrere Häuser niedergebrannt.

□ **Freiburg**, 3. Juli. In der vorgestern Abend stattgefundenen Wahlversammlung der hiesigen Feuerwehr wurde bei einer sehr starken Betheiligung Herr Fabrikant Grether zum Kommandanten des Korps gewählt.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Ludwigshafen**, 3. Juli. Eine meistens aus jungen Männern und Mädchen bestehende Gesellschaft von Samoanern, welche vom Circusbesitzer Hagenbeck engagirt wurden, passirten gestern Abend den hiesigen Bahnhof. Da dieselben nach Düsseldorf reisten, so werden sie mit dem eben dort befindlichen Circus demnächst wohl auch nach Mannheim kommen.

□ **Neustadt**, 3. Juli. Gerüchtweise verlautet, daß der dahier verhaftete Weinhändler Max Levi im letzten Jahre allein für 860,000 Mk. Rothwein verkauft habe, der sämmtlich und zwar sogar in gesundheitsgefährlichem Maße gefälscht gewesen ist.

* **Kuhardt**, 2. Juli. In dem Garten des Herrn Lehrers Maupai dahier sind vollständig ausgewachsene Trauben zu sehen. Bei fortgesetzter guter Witterung sind dieselben Ende Juli reif. Ueberhaupt dürfte der Traubenbestand daselbst auch in Bezug auf Quantität seines Gleichen suchen.

§ **Wörth a. Rh.**, 2. Juli. In den Rebenanlagen an dem Fabrikgebäude der Zuckerfabrik Waghäusel in Maximiliansau befinden sich an einigen Rebstöcken jetzt schon vollständig ausgewachsene Trauben.

= **Aus der Nordpfalz**, 3. Juli. Die Kornernte hat bereits hie und da bei uns begonnen und verspricht einen sehr guten Ertrag. Unsere Weinberge stehen so vorzüglich, wie seit vielen Jahren nicht mehr; in der Entwickelung sind die Trauben gegen sonst um 4 Wochen voraus, sodaß bei einigermaßen guter Witterung auf einen vorzüglichen Qualitäts- und sehr guten Quantitätsherbst gerechnet werden kann.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 3. Juli. (Großartiger Kauf.) Der preußische Kammerherr, Graf Gersdorf, hat, wie mitgetheilt wird, seinen in den Driesener und Arnswalder Kreisen gelegenen vormaligen v. Sydow'schen Güterkomplex an den in landwirthschaftlichen Kreisen wohlbekannten oberbayerischen Großgrundbesitzer Baron v. Puchstädt um den Preis von 10 Millionen Mark verkauft.

— **Cham**, 2. Juli. (Eine ganze Familie vergiftet.) Die Kutscherfamilie auf Schloß Thierlsten, bestehend aus elf Personen, liegt an Vergiftung darnieder. Die Frau und ein Kind sind bereits gestorben. Ob Selbstvergiftung oder ein unglückliches Versehen vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Wiesbaden, 2. Juli (Verhaftung.) Die Ehefrau des Berichtshäatters Müller ist gestern wegen Verdacht der Theilnahme an dem Giftmordversuch verhaftet worden. Dieselbe war schon früher wegen Diebstahls und Unterschlagung mit Gefängniß bestraft worden. Müller hat nach der Verurtheilung seine That eingestanden.

— **Berlin**, 3. Juli. (Im Prozesse gegen die Militärlieferanten Wollank und Hagemann), welcher schon seit vielen Tagen das hiesige Gericht beschäftigte und ein Nachspiel zu den militärgerichtlichen Verhandlungen gegen eine Reihe von Zahlmeistern der preußischen Armee bildet, beantragte der Staatsanwalt gegen Wollank eine 6jährige Gefängnißstrafe mit 5jährigem Ehrverlust und gegen Hagemann eine Gefängnißstraße von 2 Jahren. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß der Angeklagte Wollank in fünf und der Angeklagte Hagemann in 24 Fällen der Beamtenbestechung schuldig und Beide deshalb zu bestrafen seien. Bei Abmessung der Strafe sei zu berücksichtigen, daß die Angeklagten gewerbsmäßig gehandelt haben und sich der Tragweite und Folgen ihrer Handlungen voll und ganz bewußt waren. Eine Reihe von Beamten, die sich in geachteter Stellung befanden, seien durch die Handlungen der Angeklagten um Ehre, Brod und Amt gekommen und schon aus diesem Grunde müßten mildernde Umstände von vorn herein ausgeschlossen werden. Die Angeklagten seien aber verschieden zu beurtheilen. In Wollank hätten von vorn herein verbrecherische Triebe nicht gewohnt, sie seien erst durch Hagemann und im Laufe der Geschäfte erzeugt worden. Anders sei es jedoch mit Hagemann, dessen Vergangenheit sehr schwer gegen ihn spreche. Dieser Mann, welcher mit einem Vermögen von 300,000 M. aus dem Feldzuge zurückkehrte, der aber einer unrechtmäßigen Aneignung nicht überführt werden konnte, dagegen aus dem Offiziersstand gestoßen und des Eisernen Kreuzes verlustig erklärt wurde, dieser Mann habe in gewinnsüchtiger Absicht die Zahlmeister bestochen, obgleich er genau wußte, daß sie dadurch ihre Pflicht verletzten. Die Vertheidiger plaidirten auf Freisprechung, das Gericht verurtheilte Hagemann zu 5 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust und Wollank zu 1½ Jahren Gefängniß.

— **Berlin**, 2. Juli. (Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig verklagt und verurtheilt.) Am 3. März 1886 stürzte ein Posthilfsschreiber bei starkem Glatteis auf dem Trottoir vor dem Palais des Prinzen und erlitt eine Sehnenzerreißung, durch welche er zum Krüppel und arbeitsunfähig wurde. Der Mann verklagte den Magistrat, wurde aber abgewiesen, weil die Hauseigenthümer und nicht der Magistrat das Bestreuen der Trottoirs bei Glatteis mit Sand u. s. w. zu besorgen haben. Daraufhin verklagte er den Prinzen Albrecht als Hauseigenthümer und dieser wurde gestern nach langwierigen Prozessiren vom Geheimen Justizrath des Kammergerichts verurtheilt, dem verunglückten Manne eine lebenslängliche Rente von 75 Mark monatlich zu bezahlen.

— **Berlin**, 2. Juli. (Ertrunken.) Gestern machten drei Brüder im Alter von 22, 24 und 25 Jahren, welche mit ihren Eltern einen Ausflug nach Treptow gemacht hatten, eine Spazierfahrt auf der Spree. In der Nähe der Verbindungsbahnbrücke wollten die beiden älteren Brüder ihre Plätze wechseln, der Nachen kippte dabei um, und seine Insassen stürzten ins Wasser. Nur der Aelteste konnte durch ein Segelboot gerettet werden und brachte die Unglücksnachricht den armen Eltern, welche inzwischen glücklich und vergnügt beim Biere gesessen. Die beiden Leichen wurden heute geländet.

— **Wien**, 2. Juli. (Ein vorsichtiger Dieb.) Gestern Morgen drang ein Gauner mittels Nachschlüssels in die Wohnung des Herrn Joseph Götzlick in Neulerchenfeld und stahl daselbst vier Sparkassenbücher mit 520 Gulden Gesammteinlage, sowie eine goldene Damenuhr, verschiedene silberne und goldene Schmucksachen, und ein ungarisches Prämienloos. Als er eines der Sparkassenbücher bei der Kasse präsentirte und ihm ein Empfangsschein über dasselbe mit dem Bemerken, später wieder zu kommen, eingehändigt wurde, mochte er Lunte gerochen haben, denn er packte die 3 anderen Bücher, den Empfangsschein und das Prämienloos sauber zusammen und schickte sie dem Bestohlenen durch einen Dienstmann wieder zu.

— **Paris**, 2. Juli. (Selbstmord aus Noth) ist in einer Weltstadt nichts Seltenes, wohl aber erregt der Selbstmord des 77jährigen M. Dufils mit Recht Aufsehen. Seit 8 Tagen abgängig wurde er von der Polizei in seinem gewaltsam geöffneten Zimmer durch Kohlengas erstickt aufgefunden. Dufils war noch vor wenigen Jahren vielfacher Millionär und lebte als solcher in glänzenden Verhältnissen in der vornehmen Welt, Börsenspekulationen verschlangen jedoch sein colossales Vermögen, sodaß er durch Hunger und Elend in den Tod getrieben wurde.

— **London**, 2. Juli. (Explosion.) In Bhopal in Indien flog eine Pulverfabrik in die Luft, wobei 24 Eingeborene getödtet und 15 verwundet wurden.

— **London**, 2. Juli. (Flottenrevue.) Die 73 Schiffe der britischen Marine, welche am 3. August vom Kaiser Wilhelm besichtigt werden, sollen in 7 Linien aufgestellt werden. Die erste Linie mit den Flaggenschiffen „Rodney" und „Herkules" wird aus 29 Schiffen bestehen, die zweite, in welcher die Admiralsflagge auf dem „Northumberland" und dem „Anson" wehen wird, aus 10 Schiffen. Die Torpedoboote sind übrigens bei der oben angegebenen Zahl nicht mitgerechnet.

Sport.

— **Linz**, 3. Juli. Ein Wagestück hat der Kaufmannssohn Johann Pichler in St. Pölten unternommen. Der junge Mann unternahm es, mittels Velociped die Radstädter Tauern zu passiren. Ein Bergtourist auf dem Velociped! Diese neueste Bergsexerei sollte sich bitter rächen. Pichler stürzte beim Ueberfahren eines schmalen Felsweges ab und wurde lebensgefährlich verletzt und bewußtlos aufgefunden.

Theater und Musik.

Erstes Gastspiel des „Mikado-Operetten-Ensembles" unter Leitung des Herrn Leo Stauber, Direktor des Carl-Schultze-Theaters in Hamburg.

Bevor sich die Pforten unseres Theaters für längere Zeit schließen, hat noch die Burleske von den weltbedeutenden Brettern Besitz ergriffen und der tollste, ausgelassenste Humor tummelt sich an der Stätte, wo sonst den Klassikern geopfert wird. Ein jedes Ding zur rechten Zeit — und da es wirklich bei dieser Temperatur kein Genuß genannt werden kann, einem fünfaktigen Drama anzuwohnen, so mag die lustige Posse ihre mehr oder minder verführerischen Reize entfalten, um uns über wenige Stunden angenehm hinwegzutäuschen.

Als vor drei Jahren bekannt wurde, daß eine englische Gesellschaft die deutschen Bühnen mit einer unverfälscht englischen Oper zu beglücken gedenke, da mochte ein Jeder, der in England das zweifelhafte Vergnügen eines Five o' clock tea durchzukosten Gelegenheit hatte, ob der zu erwartenden Heimsuchung nicht wenig überrascht gewesen sein. Die „ballads", welche man in England im häuslichen Kreise und in Konzerten zu hören bekommt, sind in ihrer Sentimentalität nicht geeignet, besondere Achtung vor dem Genie komponirender Engländer einzuflößen. In der letzten Zeit ist das ein wenig besser geworden; talentirte Engländer begeistern sich an den Werken deutscher Meister, die sie auf den Musikschulen zu Leipzig, Stuttgart und Wien kennen gelernt haben und etwas von diesem Geiste spiegelt sich in ihren Kompositionen wieder. Arthur Sullivan, der Komponist des „Mikado", hat seine musikalische Bildung in Leipzig genossen und seine Musik erhebt sich weit über das Niveau englischer „Originalität". Die Anmuth der Melodien, die charakteristische Rhytmik in der Erfindung und die leichte graziöse Instrumentation, die nur in den Aktschlüssen der lärmenden Tradition treu bleibt, haben den „Mikado" zu einer nicht nur unterhaltenden, sondern auch interessanten Kunsterscheinung gemacht. Die zwar ziemlich triviale Handlung wird durch eine Reihe geistvoller Einfälle gewürzt, die allerdings in der deutschen Uebersetzung etwas vergröbert wurden. Immerhin ist der deutsche „Mikado" ein Gewinn für unsere heimischen Operettenbühnen und die Zuschauer, welche sich gestern vortrefflich amüsirten, werden gerne zugestehen, daß eine gute Operette noch nicht zu den verabscheuungswerthen Erfindungen entarteter Phantasie gehört. Man kann die modernen Operetten zum Mindesten ebenso ruhig und ohne das unerläßliche Erröthen anhören, wie man es für durchaus schicklich hält, die versteckten Zweideutigkeiten der Lustspieldichter vom Tage hinzunehmen. Wir behaupten nicht, daß Beides zur Förderung des guten Geschmackes gehört — aber so schlimm, als sie von gestrengen Theaterintendanten geschildert wird, ist die Operette wirklich nicht.

Die Künstler des Stauber'schen Operettenensembles sind durchweg routinirte Bühnenpraktiker. Man mag an der Leistung des Einen oder Andern manches auszusetzen haben, im Ganzen kann man sich der Darstellung freuen und von Herzen lachen. Wir können deshalb den Besuch des „Mikado" Allen empfehlen, die guten Humor zu schätzen wissen. Die Damen Berdier, Wegener, Stix und Kronthal, sowie die Herren Kühne, Fredy, Steinberger, Morway und Rosen bilden ein Ensemble, das die Anerkennung, die ihm gestern gezollt wurde, wohl verdient. Die Ausstattung ist überdies allen Anforderungen entsprechend, das Orchester, das Herr Stix aus dem Gedächtnisse leitete, wenn auch schwach besetzt, doch durchaus genügend. An Wortwitzen, die das Publikum bestens unterhielten, fehlte es gestern Abend nicht. Wenn der Oberhofhenker Koko für sich das Recht verlangt, seinen Gedanken nachzu—henken, so darf man diesen Kalauer nicht tragisch nehmen; als Scharfrichter darf er ja — kopflose Witze reißen.

Julius Katz.

„Mein armes kleines Aschenbrödel!" sagte Arthur zärtlich. „Was willst du aber ohne sie anfangen? Ich weiß genau, wie es damit steht."

„Ja," erwiderte Tola mit Thränen, die plötzlich auf dem lächelnden Gesichtchen herabflossen, „die ganze Schönheit und Poesie unseres Lebens wird mit unserer Janet dahinschwinden; nichts mehr wird uns über das Alltägliche erheben. Was für Unsinn ich aber schwatze. Janet war bereits mehr als halb fort, und diese Art Leben war ihrer durchaus nicht würdig. Nun, nun, sie wird viel zu viel im Kopfe haben, um an ihre Kleider zu denken, darum muß ich die Mutter sogleich darüber zu Rathe ziehen."

Arthur bezweifelte diesen letzten Punkt, sagte es aber nicht, sondern küßte sein Schwesterchen zärtlich. Gar manchmal sehnten sie sich Alle danach, daß die Werbung vorüber wäre, es war so aufreibend, stets auf der Hut zu sein, daß nichts dazwischen komme; beim Oberst Curtis aber schien es nothwendig."

„Ich möchte wohl wissen, ob es unser ganzes Leben hindurch so sein wird?" sagte Tola in verzweiflungsvollem Tone zu Arthur.

„Gewiß nicht," erwiderte ihr Bruder, den sein künftiger Schwager etwas außer Fassung brachte, und der, wäre es nicht Janet's wegen gewesen, ihnen gesagt hätte, es wäre lauter Unsinn; Janet aber sah kümmervoll und rührend bei ihren Trostsprüchen aus, wenn ihr Geliebter irgendwie belästigt wurde, daß er sich nur ärgern und schweigen konnte. Oberst Curtis gab sich zwar Mühe, leutselig zu sein; es wäre aber besser gewesen, er hätte es sein lassen, denn er verstand es durchaus nicht, mit Kindern umzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

Neuestes und Telegramme.

* **Darmstadt**, 3. Juli. Die Erste Kammer der Landstände genehmigte einstimmig den Gesetz-Entwurf, die Errichtung einer Landeskreditkasse für das Großherzogthum Hessen, conform den Anträgen Zweiter Kammer, nachdem vorher Staatsminister Finger auf die Wichtigkeit und die Wohlthaten dieses Instituts für unsere ländliche Bevölkerung hingewiesen hatte.

* **Görlitz**, 3. Juli. Die Schwurgerichtsperiode, welche zur Aburtheilung der 160 Bergleute, die sich Ausschreitungen haben zu schulden kommen lassen, eigens festgesetzt wurde, beginnt am 22. Juli in Schweidnitz.

* **Wien**, 3. Juli. Hofrath Dr. Weilen, Redacteur des von dem Kronprinzen Rudolf herausgegebenen Werkes „Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild", Präsident des journalistischen Vereins und des Schriftstellervereins Concordia, ist heute Vormittag hier infolge einer Operation gestorben. Der Verstorbene hat eine stattliche Anzahl von Dramen geschrieben und spielte im geistigen Leben der österreichischen Kaiserstadt eine sehr einflußreiche Rolle.

* **Wien**, 3. Juli. Nach der „N. Fr. Pr." ist die Fahrt des Donaumonitors „Maros" lediglich eine Uebungsfahrt, sie steht nicht mit den Vorgängen in Serbien im Zusammenhange.

* **Paris**, 3. Juli. Heute fand in den Gruben bei Saint Etienne eine Explosion schlagender Wetter statt; gegen 300 Bergleute waren in den Gruben eingefahren, bisher wurden zahlreiche Leichen, wenig Lebende herausgeholt. Man befürchtet, daß 200 Arbeiter umgekommen sind.

* **Paris**, 3. Juli. Infolge der Verhandlungen vom letzten Montag stand auf der Tagesordnung: „Die vorzeitige Veröffentlichung eines parlamentarischen Ausschußberichts über einen Proceß, den im Jahre 1881 ein gewisser Sourbé wegen Patentverletzung gegen den Staat geführt hatte." Am Montag hatte der Abgeordnete Lafont den Ministerpräsidenten Tirard und Andrieux den Finanzminister Rouvier, dessen damaliger Schwager bei der Sache betheiligt war, beschuldigt, in der Angelegenheit Geschäfte für ihre eigene Tasche gemacht zu haben. Die Minister selbst hatten jedoch, ebenso wie der Vorsitzende des betreffenden Ausschusses, Desmons, die Schuldlosigkeit der Angegriffenen überzeugend dargelegt und unklar war nur geblieben, auf welchem Wege der noch nicht vertheilte Ausschußbericht in die Blätter „Nouvelliste" und „Patriote", die beide in Rouen erscheinen, gelangt war. Bei Beginn der heutigen Sitzung erklärte nun de la Ferrière (Rechte), der Berichterstatter des betreffenden Ausschusses, er habe den beiden Blättern den Bericht mitgetheilt, denn da die Regierung ihn an der Vertheilung des Berichts habe hindern wollen, so habe er darin das einzige Mittel gesehen, die Bekanntgabe des Berichts, der straffällige Handlungen enthalte, zu erzwingen. Andrieux begründet seine Interpellation an den Justizminister wegen des Berichtes de la Ferrieres. Diesem Bericht zufolge hatte Sourbe, der Erfinder eines Instruments zum Messen und Wägen von Spirituosen, 1887 eine Forderung an den Staat wegen seines Patents. Delpech, ein Freund des damaligen Handelsministers Rouvier, empfing Soubre in Rouvies Privathaus; später habe Rouviers Schwager Cadiot dem Sourbe durch Vermittlung eines Bankiers Jumit seinen Beistand angeboten gegen eine Betheiligung das Geschäft für den Staat abzuschließen. Cadiot und Sourbe einigten sich, entzweiten sich dann, ihr Vertrag bilde aber einen Versuch einen Beamten zu bestechen. (Boissy und Anglas: Welchen Beamten? In den Papieren ist mit keinem Wort von Rouvier die Rede!) Andrieux verharrt darauf, daß Sourbe und Cadiot wegen Bestechung verfolgt werden müßten; Sourbe verlange, daß man ihn verfolge, Cadiot freilich nicht. Wenn mannicht verfolge, so werde es heißen, die Verfolgung unterbleibe, weil einer der Schuldiben der Schwager des Ministers ist. Rouvier antwortet lt. „Fr.-Ztg." der von Sourbe gegen das Handelsministerium angestrengte Prozeß schwebe vor dem Appellhof; er (Rouvier) habe von dem Vertrag zwischen Cadiot und Sourbe nie etwas gewußt. Dieser Vertrag, der Cadiot einen Antheil an dem Gewinn der 2 Mill. überschreite zuweise, sei lächerlich, das Werk eines Erpressers und eines Naiven, und der Mann, welcher behaupte, er habe den Minister und dessen Familie bestechen wollen, habe sich in tiefster Noth befunden. (Beifall.) Er wollte lediglich einen Brief haben, den er hätte ausbeuten können; in Ermangelung eines solchen, versuche er eine Erpressung. Rouvier erklärt unter dem Beifall der Linken, er habe mit seinem Schwager jeden Verkehr abgebrochen, was könne er mehr thun? Andrieux befehde ihn (Rouvier) seit man wisse, daß er gleichfalls in den Niederalpen kandidire. (Beifall). Es sei aber noch nicht lange her, daß ihm Andrieux seine Unterstützung angeboten, er könne sagen um welchen Preis. (Lebhafter Beifall.) Nach einer Replik Andrieux bemerkt der Justizminister, der kompetente Untersuchungsausschuß habe keine Verfolgung der Sache beantragt. Jetzt vor den Wahlen behauptete Andrieux man habe sich geirrt; der Generalprukurator werde aber schon morgen prüfen, ob Bestechung oder Erpressung seitens Sourbes vorliege. (Beifall). Nachdem noch mehrere Mitglieder des parlamentarischen Untersuchungsausschusses gesprochen, wird mit 357 Stimmen gegen keine eine Tagesordnung angenommen, welche die Erklärungen der Regierung billigt und von den Ausschußbeschlüssen Akt nimmt.

* **Brüssel**, 3. Juli. Der Generalgouverneur des Kongostaates telegraphirt, daß der Dampfer „Lulealaba" von 1860 Tonnen, der am 18. Mai von Antwerpen abgegangen, den Kongo aufwärts bis Matadi befahren hat. Der letztgenannte Ort werde somit als Ausgangspunkt der neuen Kongobahn anzusehen sein.

MARCHIVUM

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Juli. An der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 269 G. 269.75 B. Oelfabrikaktien waren zu 124.50 pCt. gesucht. Von Brauereien waren verändert: Eichbaum 191 G. 192.50 B. Schwartz 178 B. Sinner 201 bez. Mannheimer Versicherungsaktien wurden zu M. 610 umgesetzt. Speyerer Dampfziegelei waren zu 162 gesucht. Pfälz. Preßhefen zu 170 pCt. und Waldhof zu 222 am Markte.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.90 B	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.40 bz
4 " " 1886	103.30 G	4 " " 43—46	101.- bz
3 " " fl.	103.30 bz	4 " " 47—49	101.60 bz
3 " T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	101.30 bz
4 "	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	106.75 bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G
4½ "	104.70 G	3½ "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
3 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	105 – bz	4 "	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	104.50 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	98.— B
3½ " Priorit.	101.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Actien.

Badische Bank	110.50 B	Bierbrauerei Sinner	201.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	119.— bz
Junge Rhein. Creditbank	124.— bz	Badische Brauerei	107.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	129.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	146.50 B
Pfälz. Hyp.-Bank	123.50 bz	Brauerei z. Sonne Welz	129.50 bz
Pfälzische Bank	123.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	97.80 G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	80 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1466 G
" Maxbahn	163.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	540.— G
" Nordbahn	128.— G	Mannheimer Versicherung	610.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— G	Mannheimer Rückversich.	585.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	950.— B
Badische Anilin u. Soda	269.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	375.— B
Westeregeln Alkaliwerke	184.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	59. B
Chem. Fabrik Goldenberg	142.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	95.25 B
Verein Oelfabriken	124.50 G	Deutsche Seehandl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	121.— G	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	47.50 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	209 — bz	Huttenheimer Spinnerei	102.— G
Eichbaum-Brauerei	191.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.50 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	80.— G	Speyerer Dampfziegelei	162 — G
Brauerei z. Storch	148.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	170.— B
HeidelbergerActienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	155 — G
Brauerei Schwartz	178.— B	Zellstofffabrik Waldhof	222. — B

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 3. Juli. Die gleiche Zurückhaltung, wie sich solche im gestrigen Abendverkehr gezeigt hatte, waltete auch bei Eröffnung der heutigen Börse vor. Des weiteren warf auch die matte Haltung von Staatsbahnaktien einen Reflex auf den gesammten Spekulationsmarkt. Allmälich wurde aber die Tendenz etwas freundlicher, hauptsächlich auf die Wahrnehmung, daß der Geldstand heute leichter war, was auch die Reichsbank durch eine weitere Herabsetzung ihres Privatdiskontosatzes bewies. Auch heute stattgefundene Abgaben unseres ersten Hauses begegneten besserer Aufnahme, so daß süddeutsche Papiere später zu den Tages-Coursen gefragt bleiben. Das Geschäft ließ indessen auf allen Gebieten sehr viel zu wünschen übrig.

Creditactien gewannen etwa ¾ fl., Disconto ca. ¼ pCt. erhöht. Wiener Bankverein und Länderbank büßten je 1 fl. ein. Am deutschen Bahnenmarkt wenig veränderte Course. Schweizer Aktien durchweg wesentlich matter, Jura, Union and Central je 1 pCt., Nordost und Gotthard je ca. ½ pCt. unter gestern. Von österr. Bahnen Staatsbahn sehr matt. Auch Localbahn und Elbthal erlitten je ca. 1 fl. Coursermäßigung. Lombarden ca. ½ fl. schwächer. Ausländische Renten zeigten ziemlich feste Haltung. Griechen wurden etwas besser bezahlt. Egypter, Ungarn und Türken sehr ruhig. Deutsche Fonds behauptet, am amerikanischen Markte etwas schwächere Haltung. Von Industrieaktien Oelfabrikaktien 1,80 pCt. niedriger, Montanwerthe etwas fester. Privatdisconto 2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 258½, Diskonto-Kommandit 229.60, Dresdener Bank 147.20, Länderbank 195¼, Galizier 178, österr. frz. Staatsbahn 195⅝, Lombarden 103½, Gotthard 156.20, Central 132, Nordost 113.60, Jura 117,70, Union 105, Westbahn 42.90, 5 pCt. Italiener 96, Graz-Köflacher 210, 5 pCt. Rumänier 96.80, russ. Südwestaktien 76, Hess. Ludwigsbahn 125.80, Pfälzer Nordbahn 128.50, Pfälzer Maxbahn 163.40, ungar. Goldrente 76.40, österr. Goldrente 94.40, Silberrente 72.40, 4 pCt. Egypter 91.70, Türken 16.30, Türken-Loose 22.55, Ottom. Zoll-Obl. 78.05, Buenos-Ayres 97.90, Intern. Elektr. 112.30, Verlag Richter 141.50, Bielefelder Masch.-Fabr. 147.

Bei ruhigem Verkehr erfuhren die Mittagsschlußcourse nur wenig erhebliche Veränderungen.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 3. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	15.75	—	—	—
Februar	—	—	—	12.75	—	—	—
März	—	—	—	13.75	—	—	—
April	—	—	—	13.80	—	—	—
Mai	89⅜	—	—	13.85	—	—	—
Juni	92¾	—	—	13.65	—	—	—
Juli	86¼	41—	—	13.35	82—	34½	—
August	85¼	42½	—	13.50	78¼	35⅜	—
September	85¾	43¼	—	13.65	76⅜	36—	—
Oktober	86¾	43¾	—	13.65	78—	35½	—
November	87½	—	—	13.75	—	—	—
Dezember	88¼	—	—	13.75	79½	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 3. Juli angekommen:

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
A. Claasen	Chriemhilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Karrach	Schiller	"	"	—
Eibam	Germania	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
H. Höfer	Helena Mathilde	Duisburg	Kohlen	16200
J. Schönmakers	Pietronella	Rotterdam	Stückgüter	16874
J. Kamp	Westfalen	Ruhrort	Schienen	14514
W. Grotlob	Friedrich Wilh.	Rotterdam	Schwefelkies	3400
Hafenmeisterei III.				
C. Frank	Industrie 21	Ruhrort	Stückgüter	1100
Ch. Zöller	Industrie 22	"	"	3370
S. Walter	Käthchen	Heilbronn	Borde	1140
C. Kumpf	Maria	Jagstfeld	Salz	1987
Hafenmeisterei IV.				
A. Berger	Karl	Hochfeld	Kohlen	3900
J. Kleppner	Unser Fritz	Duisburg	"	10840
E. König	Sieger	Ruhrort	"	11400
H. Hinkelmann	Vogel v. Falkenstein	Duisburg	"	7256
Jac. Kersken	Fortschritt	Ruhrort	"	10600
H. Schmitz	100jähr. Friedrich	Duisburg	"	12919

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 3. Juli. 4.64 m. + 0.08.
Hüningen, 3. Juli. 3.96 m. — 0.08
Kehl, 3. Juli 3.11 m. + 0.02.
Lauterburg, 3. Juli. 5.40 m. — 0.03.
Maxau, 3. Juli. 5.64 m. — 0.05
Mannheim, 4. Juli. 6.06 m. — 0.09.
Mainz, 3. Juli 2.70 m. + 0.12.
Bingen, 3. Juli. 2.08 m. + 0.11.
Kaub, 3. Juli. 3.50 m. + 0.14.
Koblenz, 3. Juli. 3.48 m. + 0.15.
Köln, 3. Juli. 3.86 m. + 0.16
Ruhrort, 3. Juli. 3.08 m + 0.04.

Neckar.

Mannheim, 4. Juli. 6.01 m. — 0.10.

Rheinwasserwärme: 16½ Grad.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(179) Nr. 64137. Seit einiger Zeit mehren sich die Fälle, daß böswilligerweise Beschädigungen an den Postbriefkasten verübt werden, ohne daß es gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln.

Die Kaiserliche Ober-Postdirection hat unter diesen Umständen genehmigt, daß angemessene Geldbelohnungen für diejenigen Personen in Aussicht gestellt werden dürfen, denen es gelingen sollte, Frevler an den Briefkasten derart zu ermitteln, daß sie zur Bestrafung gezogen werden können.

Behufs Steuerung dieses Unfugs ersuchen wir Anhaltspunkte, welche zur Entdeckung der Thäter führen können, entweder der unterzeichneten Behörde oder der Schutzmannschaft bekannt zu geben.

Mannheim, 1. Juni 1889.
Großh. Bezirksamt
Wild. 55676

Bekanntmachung.

Die Behandlung der Bausachen betr.

(179) Nr. 63533. An die Herren Architekten, Baumeister u. Planfertiger.

Vielfach vorgekommene Unregelmäßigkeiten in Behandlung der Bausachen veranlassen uns, Folgendes zur Darnachachtung zu bestimmen:

1. Gesuche um Genehmigung zur Errichtung von Neubauten, zur Vornahme von Bauveränderungen 2c. (§ 51 der Ld. B. O.), Bauanzeigen (§ 56 der Ld. B. O.) sowie Gesuche um Vornahme der ordentlichen oder außerordentlichen Baurevisionen durch die sachverständigen Mitglieder der Ortsbaucommission (§ 54 der L. B. Ordg. und § 75 der städt. B. Ordg.) **sind in Zukunft nicht mehr direkt der Ortsbaucommission, sondern dem Bezirks-Amt und zwar jeweils bis längstens Dienstags einzureichen,** damit die Gesuche in der jeweils am Freitag stattfindenden Sitzung der Ortsbaucommission zur Berathung und Verbescheidung gelangen können.

2. **In den Begleitberichten derartiger Gesuche muß stets klar und deutlich ausgeführt werden,** um was es sich handelt, ob um einen Neubau oder eine bauliche Veränderung und an welcher Stelle der Bau erstellt oder die bauliche Veränderung vorgenommen werden soll.

Um bei der sehr großen Anzahl der einlaufenden Gesuche eine Uebersicht zu ermöglichen, ist jedem derselben eine kurze Angabe des Wesentlichsten im sog. Betreff voranzusetzen. Zum Beispiel:

Das Gesuch des N. N. um Erlaubniß zur Erstellung **eines Neubaues in Lit. A Nr. 2 betr.**

oder

Die Vornahme baulicher Veränderungen in dem Hause des N. N. Lit. A Nr. 2 betr.

Insbesondere muß, was bis jetzt sehr häufig unterlassen wurde, **der Name des Bauherrn stets im Betreff angegeben werden,** während der Name des verantwortlichen Bauleiters in den Begleitbericht aufzunehmen ist.

3. Die Planoriginale und Duplicate sind um eine Beschädigung derselben beim Einheften zu vermeiden, in Aktenformat d. h. in einer Höhe von 33 cm. und in einer Breite von 21 cm. (§ 51 der Ld. B. O.) zu fertigen und behufs Vermeidung von Verwechslungen getrennt und je mit einem Umschlag versehen, zu **heften.** Jeder Umschlag ist mit dem im Begleitbericht enthaltenen Betreff zu überschreiben und hat in der rechten Ecke oben der eine die Bezeichnung „Bauherr" und der andere „Ortsbaucommission" zu erhalten.

Kann der Plan in der oben angedeuteten Weise nicht gefertigt werden, so ist derselbe derart einzurichten, daß er nach Aktenformat gebogen werden kann.

Die Höhe des Planes wird jedoch immer in Aktenformat angelegt werden können.

Jedes einzelne Planstück muß den Namen des Bauherrn und die Bezeichnung des Grundstückes, auf welchem der Bau erstellt oder die baupolizeiliche Veränderung vorgenommen werden soll, enthalten und mit der Unterschrift des Bauherrn und Planfertigers versehen sein.

Wenn thunlich sind Planpausen auf blauem Papier zu vermeiden, weil das letztere sehr rasch verfärbt und die Einzeichnung bald undeutlich wird.

4. Damit die Ausführung der Bauten nicht behindert wird, sind die Gesuche um Festsetzung der Baufluchten und Einsichtsnahme der Bauten nach deren Vollendung der Ortsbaucommission **direct** einzureichen.

Mannheim, 27. Juni 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 55675

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 55679

Freitag, den 5. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Landauer im Rohbau
öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 3. Juli 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Ladung.

Nr. 11091. Der am 29. Juli 1861 zu Eberbach geborene, zuletzt hier wohnhaft gewesene Steinhauer Georg Wilhelm Schlickenrieder, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend wird, beschuldigt, daß er als Ersatzreservist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI. dahier zur **Hauptverhandlung auf Mittwoch, den 14. August 1889 Vormittags 8 Uhr** vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 20. Juni l. J. ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 55410

Mannheim, den 29. Juni 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Hausversteigerung.

Im Auftrage der Erben der verlebten **Josef Weinschenk's** Eheleute von hier werde ich deren **Wohnhaus dahier Lit. D 6, 6 am Donnerstag, den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr** in meinem Amtszimmer Lit. C 3, 1 **einer nochmaligen Versteigerung** aussetzen, wobei der **Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.**

Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Mannheim, den 26. Juni 1889.
Der Großh. Notar:
Lochert. 55273

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Wochenmarkt-Ordnung betr.

Wir machen hiermit auf folgende Bestimmung der Markt-Ordnung aufmerksam:

§ 11. **Der sog. Großbohnenmarkt hat ausschließlich auf dem Marktplatz zwischen N 3 u. 6 und O 5 u. 6 stattzufinden.**

Für diesen Großbohnenmarkt wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen Dienstags und Freitags, auch an anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt.

Mannheim, 28. Juni 1889.
Stadtrath:
Bräunig.
55412 Kiefer.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 6. Juli 1889, Nachmittags 2 Uhr werden in G 5, 10 gegen Baarzahlung versteigert:

Kleiderstoffe, sowie eine Parthie **fertige** Damenkleider, Schürzen, Jacken, Unterhosen, ferner Briefpapier mit Couverts, Notizbücher und Schreibzeuge, 1 Bettlade mit Rost, 1 Ladengestell, 1 Tisch mit gedrehten Füßen, verschiedene Häfen mit eingemachten Früchten, größere Eisenhäfen und Sonstiges.

55605 **Ferd. Aberle.**

Auf ein rentables Haus und Liegenschaften auf dem Lande, 10 Minuten von Heidelberg entfernt und zu M. 28900 taxirt werden zu billigem Zinsfuß ca. 60 bis 65% als erste Hypothek gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. 55378

Neue holl.
Vollhäringe
eingetroffen. 55563
Joh. Schreiber.

89er Neuer Salzhäring
vers. in zarter fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franco Postnachnahme Mark 3.00.
L. Brotzen. Heringssalzerei, **Greifswald** a. Ostsee. 55648

Die längst erwarteten
Putzlumpen
10 Pfg. per Stück
sind wieder eingetroffen.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 55688

Kübel.
Bernh. Braun
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kübeln** u. **Fässern.** Schmalz-, Latwerge-, Schmier- und **Pechkübeln** jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen. 54191
Küfer- und Küblerei. ZF 1, 5.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 54856
Gg. Fischlein, Q 4, 3

Bitte.

Am Pfingstsonntag, den 9. Juni d. Js., wurde der **Amtsbezirk Engen** von einem **schweren Hagelschlag** betroffen, der 21 Gemeinden heimsuchte und **insbesondere die Feldfrüchte, in der** Gemarkung **Welschingen völlig, in den Gemarkungen** Binningen, Neuhausen, Anselfingen, Weil und Watterdingen zu einem großen Theile **vernichtete. Infolge** dessen steht zu befürchten, daß eine nicht **geringe Zahl von Einwohnern der vom** Hagel betroffenen Gemarkungen **einem schweren Nothstand entgegengehen,** da dieselben durch die **Vernichtung ihrer Bodenerzeugnisse** nicht nur die zu ihrem **Lebensunterhalte erforderlichen** Naturalien und **das zur Ernährung ihres Viehes nöthige** Futter, sondern auch die einzige Quelle **baarer Einnahmen** verloren haben und **vielfach nicht einmal in der Lage** sein werden, sich **das** für die Neuanpflanzung ihrer **Grundstücke für das kommende** Spätjahr und Frühjahr **erforderliche Saatgut zu beschaffen.**

In dieser Noth richten wir an alle lieben Mitbürger, insbesondere an alle Freunde der **landwirthschafttreibenden Bevölkerung** die innige Bitte, den bedrängten, von schwerem Schicksalsschlag betroffenen Landwirthen **des Höhgaues ihre** freundliche Unterstützung, sei es **durch Spendung von Geld, sei es durch Zuwendung** von Naturalabgaben **angedeihen lassen zu wollen** und bringen allen edlen guten Gebern schon **im Voraus** unsern **herzlichsten** aufrichtigsten Dank zum **Ausdruck.**

Engen, den 26. Juni 1889.

Das Unterstützungskomitee:

Bürgermeister **Distel** in Engen,
Reichstagsabgeordneter **Freiherr v. Hornstein** in Binningen,
Oberamtmann **Dr. Krems,** Gr. **Amtsvorstand,** in **Engen,**
Landtagsabgeordneter und **Bürgermeister Müller** in Welschingen,
Fürstl. Fürstb. **Rentmeister und Bezirksrath Oswald** in Engen.

„**Zur Annahme von Geldbeträgen ist die Expedition dieses Blattes gerne bereit, während Naturalgaben von dem Fürstl. Fürstenb. Rentmeister Oswald in Engen in Empfang genommen werden.**"

Bekanntmachung.
Zell-Todtnauer Eisenbahn.

Am 7. Juli ds. Js. wird die Bahn Zell i. W.-Todtnau für den unbeschränkten Personen-, Vieh- und Güter-Verkehr eröffnet werden. Tarife und Fahrpläne liegen bei den Stationen, sowie bei der Betriebs-Verwaltung zu Darmstadt zum Verkauf auf.

Berlin, den 1. Juli 1889.
Namens des Eisenbahn-Consortiums
Darmstädter Bank. W. H. Ladenburg & Söhne. H. Bachstein.
Central-Verwaltung für Secundärbahnen
Herrmann Bachstein. 55669

Nur noch 2 Tage sind **Wormser Loose** à Mk. 2 hier zu haben bei.
Friseur Peter Bossert, H 4, 31 — **Moritz Herzberger,** E 3, 17 — **J. M. Ruedin,** T 1, 2 — Cigarrenhandlung **Ermus** F 2, 4½, **Aug. Gehweiler,** O 5, 8 — **Franz Work,** D 5, 14 — **Neue bad. Landeszeitung** — Buchbinder **Krebs,** Q 2, 6 — **Carl Fr. L'etoile,** O 3, 5 — **Jacob Kost,** E 5, 1 — **Jos. Pfeffer,** D 5, 10 — und in **Heddesheim bei J. F. Lang Sohn.** 55407

Bremer Lebensversicherungs-Bank Bremen,
errichtet 1867.
Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherungen
vermitteln die Herren Hauptagenten: 53051
Carl A. Mayer, R 4, 9. W. Kern, A 3, 5.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater u. Sohn

Alois Winner,
Kaufmann

heute früh 5 Uhr, im Alter von 27 Jahren, nach langem und schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, den 3. Juli 1889.

Die trauernde Wittwe:
Babette Winner mit 2 Kindern.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 5. Juli, Vormittags ½8 Uhr, vom Trauerhause **P 6, 2** aus statt. 55649

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Onkel und Schwager 55694

Adam Stoll,
Backsteinbrennereibesitzer,

im Alter von 43 Jahren 5 Monaten, nach längerem Leiden Mittwoch Vormittag 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **heute,** Donnerstag Nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhause gegenüber dem Bahnhofe aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neckarau, den 4. Juli 1889.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager 55680

Ludwig Hecker

heute Nachmittag 3 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist. 55680

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 5. d. M., Vormittags 9 Uhr statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wallstadt, 3. Juli 1889.

Mannheimer Liedertafel

Freitag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr

Familien-Abend

im Ballhaus 55335

mit **Concert** der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 und **Chor-Vorträgen**,

wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Donnerstag, 4., Freitag, 5., Samstag, 6. Juli 1889

CONCERT

des rühmlichst bekannten **Süddeutschen Männer-Sextett, Opern- und Conzertsänger** aus **Frankfurt a. M.** bestehend aus den Herren **J. Müller** (Tenor), **W. Dietrich** (Tenor), **Friedenberg** (Bariton), **C. Bleicher** (Baß), **C. Rößler** (Baß), **M. Fröhnert**, Concertmeister und Claviervirtuose.

Anfang 8 Uhr. 55447

Eintritt 30 Pfg. Progamm an der Casse.

Frische Sendung

Münchener Eberl-Bräu.

Bremer Eck N 4, 1.

Das beste Münchner Bier

das Glas **12** Pfg., der halbe Liter **20** Pfg.

55842

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause

J 5, 8

die Wirthschaft wieder selbst eröffnet und auf eigene Rechnung weiter führen werde. 55478

Durch gutes **Bier**, sowie reine **Weine** werde ich stets meine werthen Gäste zu befriedigen wissen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Constantin Götz Ww., J 5, 8.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.

Grosses Preiskegeln.

Drei Wurf 20 Pfg. 54902

Kunst-Eis

empfehlen zu billigsten Preisen 54523

Hoffstaetter & Knieriem,

Eis-Fabrik.

Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Mein Geschäft und Wohnung

befindet sich seit heute 55667

B 2, 4.

L. Frahm, Ofensetzer.

Das billigste, reichhaltigste und verbreitetste Blatt Badens ist die in Karlsruhe im 5. Jahrgange erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11.700 Exemplare.**

Die „Badische Presse" erscheint **wöchentlich 6-mal.** 8 bis 24 Seiten stark und kostet

vierteljährlich nur Mk. 1.50,

(durch den Briefträger in's Haus gebracht Mk. 1.90.)

Die „Badische Presse" bringt **interessante Leitartikel**, eine **ausgewählte politische Uebersicht**, **wichtige Telegramme** und **zahlreiche Correspondenzen** (Originalberichte) aus allen Theilen des badischen Landes; interessante **Romane** und **Novellen**, **gemeinnützige**, **unterhaltende** und **belehrende Artikel**, **Handels-** und **Waaren-Berichte**, **gewerbliche Mittheilungen**, einen großen **Courszettel** der Frankfurter Börse. — Die **Personalnachrichten**, **Versetzungen**, **Veränderungen** ꝛc. im großh. badischen Beamtenstande erscheinen in der „Badische Presse" zuerst.

Die „Badische Presse" bringt wöchentlich 2 Unterhaltungsblätter.

Inserate finden in der „Badischen Presse" weiteste Verbreitung und ist ihnen guter Erfolg sicher, derselbe wird noch dadurch erhöht, daß die „Badische Presse" in mehr als 1000 **Wirthschaften** in Baden aufliegt. — **Viele hohen Behörden** bringen ihre **Ausschreibungen** in der „Badischen Presse."

Bestellungen auf die „Badische Presse" können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden. 55353

Die Expedition der „Badischen Presse"

in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, stückreiches Fettschrot, Anthracitkohlen und Briquettes Marke B empfiehlt bestens 55130

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Zu verkaufen.

Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der Exped. ds. Bl. 54909

Vereine

Feuerwehr Singchor. 17613

Donnerstag Abend 9 Uhr **Probe.**

Turn-Verein.

Gegründet 1844.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: **Kürturnen,**
Dienstag: **Männerturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Freitag: **Riegenturnen,**
Samstag: **Männerturnen.**

Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: **Riegenturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Samstag: **Kürturnen,**
jeweils von 8—10 Uhr.

54810 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche das

Münchner Turnfest

besuchen wollen, laden wir zu einer Besprechung auf **Freitag, den 5. Juli, Abends 10 Uhr** in unser Lokal S 2, 21 ein.

Daselbst können auch die Festkarten in Empfang genommen werden. 55689

Weitere Festkarten sind nur noch bis 15. Juli erhältlich.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Zu dem am nächsten **Sonntag, 7. Juli**, in Oggersheim stattfindenden 55499

Turnfeste

findet die Abfahrt Mittags 1 Uhr 35 Min. ab Ludwigshafen statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 4. Juli 1889, Abends ½9 Uhr

Probe.

Deutsche

Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Da noch immer eine größere Anzahl Gewinne unerhoben sind, wollen wir um den Interessenten nach Möglichkeit gerecht zu werden, die mit Ende Juni bereits abgelaufene Frist zur Empfangnahme bis **Ende dieses Monats** verlängern. 55671

Die Gewinngegenstände können an Wochentagen zwischen 12½ u. 1½ Uhr gegen Rückgabe der Loose bei unserm Schriftführer L 11, 23 abgeholt werden. 55671

Der Vorstand.

Oeffentliche

Versammlung

der

Maler und Tüncher Mannheims und Umgebung

Freitag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr

im „Prinz Max."

Tages-Ordnung:

Stellungnahme zum internationalen Arbeiter-Congreß in Paris und event. Wahl eines Delegirten zu demselben.

Um zahlreichen Besuch bittet

55603 **Der Einberufer.**

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen

Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige

Versammlung

findet bis auf weiteres im Nebenzimmer des Prinz Max, H 3, 3 statt.

Dieselbe findet jeden Samstag um ½9 Uhr statt. 51998

Die Bevollmächtigten.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein,

K 2, 10.

Donnerstag, den 4. Juli 1889, Abends 8¼ Uhr

Vortrag

des Herrn Vicar **Schlusser** über seine **Reiseerlebnisse im gelobten Land** wozu herzlichst einladet

55657 **Der Vorstand.**

Freidenker-Verein

Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, 4. Juli, Abends

Gesellige Zusammenkunft

im **Bellevue-Keller, N 7, 8.**

55656 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

vermittelte Stellen: 19,282 seit dem Bestehen (1864); davon 1471 im Jahre 1887, 1812 im Jahre 1888, 1016 vom 1/1.—30/6. 1889. Einschreibegebühr 3 Monate M. 2.50; Mitglieder von Verbands-Vereinen genissen Vergünstigungen. 55681

Entflogen ein **grüner Papagei** mit einem Stückchen Kette am Fuß. Abzugeben Pflastergeldhäuschen über der Kettenbrücke. 55678

Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 55641

Ein Wormser Lotterieloos.
Eine Vorstecknadel.

Verloren

Ein weißer **Kutschermantel** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **Karl Schudt, E 5, 14.** 55665

Ankauf

Rattenfänger

zu kaufen gesucht. 55668

Näheres in der Exped. d. Bl.

Verkauf

Umzugshalber zu verkaufen: **Ladenutensilien und Möbel**, als: große Hängelampe, Dezimal- und Thekenwaage, Petroleum- u. Oelbehälter, Kommode, mahag. Spiegelschrank und Bettstätte, ferner 1 grünes Ripssopha, Pendule ꝛc. 55367

Schwetzingerstraße 100.

Ein Sicherheits-Velociped

2 Rad, noch ganz neu, ist sehr billig à M. 225 in **K 1, 9b**, 4. Stock zu verkaufen. 55406

Ein **Velociped** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 55075

1 Mahagoni-Bettstätte mit Sprungrahmen und **Roßhaarmatratze** zu verkaufen. 55616

Schwetzingerstr. 100.

Ein neuer **Kleiderschrank**, ein **Küchenschrank**, eine **Kommode** und ein **Sessel** billig zu verkaufen. **T 6, 1b.** 55487

Ein **eiserne Bettlade** mit Strohmatratze billig zu verkf. 55691 **Q 5, 22, 3. St., Hths.**

Ein gebr. **Herd** zu verkaufen. 54373 **ZE 1, 11.**

Ein neuer **Handwagen** und 3 neue **Schubkarren** billig zu verkf. **S 2, 15b, 2. St.** 55461

Bettfedern zu verk. N 2, 5. 55206

Ein großes **Glasdach** sofort zu verkaufen. 55592

Zu erfragen **G 5, 5.**

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Exped. 53237

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

3 ächte junge **Spitzerhunde** zu verk. **E 3, 8, 4. St.** 55395

6 junge **Hunde**, blaue Ulmer Doggen, echte Rasse, zu verkf. 55488 **C 7, 21.**

6 Ulmer-Doggen (ächte Race) billig zu verkaufen bei 55664

J. Dietz, Z 10, 16b, Lindenhof.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Mehrere

Schriftsetzer

gesucht. 55657

Erste Mannheimer Typ. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Ein durchaus tüchtiger und selbstständiger

Schlosser,

welcher namentlich auf **Bauarbeiten** bewandert ist, sucht per sofort oder später dauernde Beschäftigung, am liebsten in einem größeren Baugeschäfte. 55288

Näheres in der Exped.

Heizer.

Ein tüchtiger **Heizer**, gelernter **Schlosser**, sofort gesucht. 55569

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Brauerei ZQ 1, 6½—7¾.

Ein **tüchtiger Bauschlosser** auf Geländer-Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 55513

Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger 55482

Dampfkrahnen-Führer u. ein Hilfsmaschinist

(Schlosser)

zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugniß u. Gehaltsansprüchen unter **R. 55482** an die Exped.

Tüchtige **Spengler** gesucht. 55566 **P 4, 13.**

Tüchtige Packfaßtübler

für eine chem. Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 55581

Holzarbeiter

für **Hobelmaschine** gesucht.

H. Fasig & Sohn,

Ludwigshafen. 55436

Tüchtige Zimmerleute

gesucht. **Albert Faller,**

54865 **Zimmermeister, Z 5, 1.**

Tüchtige **Bauschreiner** ges. 52736 **F 8, 10.**

Tüchtige Möbelschreiner

sofort gesucht. 55042

Jakob J. Reis, G 2, 22.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50818

L. J. Peter, Hofmöbelfabr.

Mannheim, C 8, 3.

Zuschneider gesucht.

Eine hiesige **Herrenkleiderfabrik** sucht einen **Zuschneider.**

Offerten unter **B. 55684** an die Exped. 55684

Gute **Schuhmacher** gesucht. 55617 **M 3, 4.**

2 Schuhmacher sofort ges. 55533 **Z 10, 11d. Lindenhof.**

Ein kräftiger **Junge** erhält Arbeit. 54885

Erste Mannheimer Kistenfabrik.

Junger Hausbursche sofort gesucht. **N 2, 5, Laden.** 55662

Eine gute **Köchin** und ein **Zimmermädchen** gesucht, nur mit besten Zeugnissen. 55584

L 13, 6, parterre.

Eine **Köchin**, welche auch häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 55221

Ringstraße Z 4, 1, 2. Stock.

Arbeiterinnen

gesucht. 53414

Rosenfeld & Hellmann,

Verbindungskanal.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. 55540

K. Kunzweiler,

B 2, 16, 2. St.

Geübte **Kleidermacherinnen** und **Lehrmädchen** gesucht. 55318 **D 2, 13.**

Ein reinliches **Mädchen** zu einer kleinen Familie gesucht.

Näheres im Verlag. 54721

Ein **Mädchen** kann die Maschinenstrickerei erlernen. 54502

H 2, 12, 2. Stock.

Ein junges Mädchen gesucht. 55387 **E 2, 3, 3. Stock.**

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 55432

G 3, 13, 3. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** findet Stelle in 55610

J 7, 14. 3. Stock.

Ein junges, reinliches **Mädchen** gesucht. 55611

D 6, 13, 2. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** tagsüber gesucht. 55466

H 4, 8, 4. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 55624 **R 6, 19.**

Wartefrau für **Wöchnerinnen.** K 3, 18. 55366

Eine **Putzfrau** wird gesucht. 55643 **G 2, 15, im Laden.**

Stellen suchen

Magazinarbeiter,

ein durchaus erfahrener, der 15 Jahre im Caffee-Geschäfte war und beste Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung.

Zu erfragen bei 55549

Hch. Kahnweiler Söhne.

Ein **junger Kaufmann** sucht schriftliche **Nebenarbeit** in **Buchhaltung** ꝛc. 55532

Näheres in der Exped.

Eine junge, reinl. Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen** oder **Spülen.** 55505

K 4, 5, 3. St.

Eine ältere Frau sucht Stelle tagsüber zu Kunden. 55661

C 2, 2, Hths., 3. St.

Lehrlingsstelle gesucht

in einem hiesigen ersten Waarenhause für einen tüchtigen jungen Mann, 18 Jahre alt, mit Gymnasialbildung und der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst.

Gefl. Offerten unter Nr. 55458 an die Exped. erbeten. 55458

Lehrlinggesuche

Wir suchen **zum alsbaldigen** Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen

Lehrling.

Arnheim & Dinkelspiel,

Cigarrenfabrik. 55628

Ein hiesiges **Material- & Farbwaaren-en-gros-Geschäft** sucht per 1. August einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten unter 54606 an die Exped. ds. Bl. 54606

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in ein Speditionsgeschäft gesucht.

Offert. unter No. 55212 an die Exped. ds. Bl. 55212

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, als Lehrling, für ein **Speditions- und Agentur-Geschäft** gesucht. Derselbe erhält ev. sofort Salair.

Offerten unter L. K. Nr. 55692 an die Exped. ds. Bl. 55692

Miethgesuche

Ein Lehrer, kinderlos, sucht auf 1. August eine Wohnung mit 4 Zim. Off. mit Preisang. unter No. 54612 an die Exped. erbeten. 54612

Parterre oder Beletage, 2—3 Zimmer mit Küche, Gas- und Wasserleitung zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe an **Franz Schnuck & Co.,** Kaufhaus. 55546

Ein **möbl. Zimmer** von **einem Fräulein gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter No. 55644 an die Exped. d. Bl. erbeten. 55644

Magazine

C 7, 13 1 einstöckiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.

Näheres Parterre. 53910

N 3, 17 Werkstätte zu vermiethen. 55389

Läden

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räume mit Lager zu v. 53898

C 3, 20 1 geräum. Comptoir mit Lagerraum bis August zu verm. 54558

E 3, 5 neuer Laden mit 2 großen Schaufstr. u. anstoß. Zim. mit oder ohne Wohnung zu verm. 55597

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167

Näheres G 7, 6.

T 2, 1 ein großer Eckladen, für nahezu jedes Geschäft passend, mit Wohnung, kl. Magazin, großem Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung. **2. Stock,** 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung ꝛc abgeschlossen; **3. Stock,** 3 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitung. Die Wohnungen sind neu erstellt, sofort oder später beziehbar. 55495

T 2, 8 Laden mit Wohng. sofort zu v. 55489

In guter Lage ein **großer Laden** mit Comptoir u. Räumlichkeiten zu verm. Näheres bei Agent **Ph. Finck,**

55475 **N 3, 18.**

Ein schöner 54842

Laden

in bester Lage per 1. Juli oder später zu vermiethen.

Näheres **D 4, 6 2. Treppe.**

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Finck, N 3, 18.** 52907

Ein Laden

in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.

Näheres G 3, 8. 54362

Eine gangbare **Bier- und Wein-Wirthschaft** in **Ludwigshafen**, in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen. 55510

Näheres im Verlag.

Restaur. Fassold, T 2, 15 ein schönes **Vereinslokal** zu **vermiethen.** 50685

Eine **Bäckerei**, eine schöne **Werkstätte, Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, bis Mitte August zu vermiethen. 55348
Näheres H 6, 3—4, 3. St.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54858

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4. St., besthd. aus 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch daselbst. 54045

A 3, 10 4. St. 3 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung bis 1 August zu vermiethen. 55316

B 4, 12 1 Wohng., 2 Z., Küche ꝛc., in den Hof ghd., neu hergerichtet, nur an stille Fam zu v. 54355

B 6, 29 **d. Stadtpark gegenüber, große elegante Bel-Etage, 8 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.** 55469
Näheres parterre daselbst.

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C 2, 6 3. St., 3 oder 5 Z. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. Stock. 54508

C 3, 19 2 Part.-Zim. zu Comptoir nebst Lagerraum u. Keller bis 1. Sept. zu vermiethen. 58710

C 4, 4 Part.-Wohn., 3 Zim. Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. sofort zu vermiethen. 51251

C 4, 7 2. Stock, 1 Zim. u. 1 Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 54770
Näheres D 5, 6, 2. Stock.

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserltg. zu verm.
Näheres Seitenb. part. 55435

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. per 1. August zu verm. 50158
Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 5, 6 der 2. Stock zu v. Näheres das. 54769

D 6, 13 schöne Parterrewohnung, auch für **Laden** geeignet, auf 15. September zu verm. 55446

D 7, 12 **Rheinstraße, eleganter 2. Stock, 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung und Garten per 15. Sept. zu vermiethen.** 54513
Näheres N 3, 6, part.

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51310

E 8, 14 **Rheinstraße,** Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 55434
Näheres im 2. Stock.

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubehör zu verm. 55203

F 5, 5 2 P.-Z. i. Hof g. z. v. 54750

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 53609

F 5, 26 1 helle Gaupenwohnung nach d. Straße ghd. sof. zu v. 54456

F 5, 27 schöner 3. Stock zu verm. 54867

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, U 1, 1c. 54956

F 8, 1 **Ringstraße, Eckhaus,** 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitg. per sofort oder später zu vermiethen. 53932
Näheres 2. Stock daselbst.

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 4, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 55072

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm.
Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 54845

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm.
Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 1 2. Stock, neu hergerichtet, 8 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 55439
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 27 1 3. Stock, 2 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 53887

G 7, 29 **Gartenwohnung,** 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 7, 30 Hinterhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. 54514

G 7, 31 1 Wohnung 3 Zimmer, Küche, Magdzim. nebst Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 55492

H 5, 4 2 Zim. und Küche sof. zu v. 55651

H 5, 19 1 kl. Wohnung sof. zu v. 55334

H 7, 9 1 4. St., 1 Zim. 2 u. Küche sofort zu verm. Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c. 55213

H 7, 26 1 freundl. Wohnung, 5 große Zimmer, Küche ꝛc. mit Wasserl. per October zu verm. 55660
Näh. Parterre-Comptoir.

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55637

H 7, 30 4. Stock, 2 kl. Zim. mit Küche zu vermiethen. 54679

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54680

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zim. u. Küche, Badezim. mit allem Zubehör, daselbst 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 54665

In den **Neubauten:**
H 9, 14, 14a u. 14b,
sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen.
Näheres **H 9, 15.** 51819

J 2, 5 parterre u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 54435

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 55638

J 3, 22 1. Stock, 2 Zim., Küche m. Wasserl., kl. Magazin oder Werkst. u. Zubehör per 1. Sept. zu verm.
Näheres 2. Stock. 54908

J 5, 6 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubör sof. z. v. 54660

J 5, 10 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 54938
Näheres 2. Stock.

J 7, 11 **(Schlußprobe), kleine Wohng. zu vermiethen. — Näheres beim Hausmeister: Schutzmann Maier daselbst.** 54868

J 7, 22 2 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. parterre. 55085

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 54697
Näheres 2. Stock.

K 1, 7 **Breitestr.,** schöne Beletage, 5 große Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. August oder früher beziehb., zu v. 55054
Näheres K 3, 13, parterre.

K 2, 9 1 Parterrewohng., 5 Zim. und Küche zu vermiethen. 55467

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 8 Zimmer, und Zubehör zu verm. 53371
Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 11a Ringstr., 5 Z. mit allem Zubehör sofort zu verm. 55485

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. 53370
Näheres H 7, 25, parterre.

K 4, 13 abgeschl. 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 54434

L 6, 8 Bahnhofstr., Wohnung, 4 Zim., Magdkammer, Küche, Keller, Wasserleitung zu vermiethen. 54574
Näheres 3. Stock.

L 6, 15 1 kleine Wohng. zu verm. 54698

L 11, 28a 2. St., 5 Z. nebst Zubehör sofort zu verm. 55494

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermiethen. 55472
Näheres parterre daselbst.

L 14, 14 Bismarckstraße Beletage, 7 Z., Küche, Speisekammer, Badezim., sof. beziehbar zu verm. 54219
Näheres im Bureau, parterre.

L 16, 5 Zufahrtstraße im 3. Stock, 3 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näheres im Hause selbst bei Herrn **Chr. Nätz.** 55051

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564
Näheres im 2. Stock.

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Gartenbenützung zu v. 54668

O 4, 13 3. Stock zu v. Näh. 2. St. 54949

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf d. Str. gehende Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 53717

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 54859

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 3, 15 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher an 1 kl. Familie sof. zu verm., monatlich 26 Mk. 55673

Q 4, 20 Neubau, 3. St., 4 Z. mit Zubeh. auf Okt. zu verm. Näheres im Laden daselbst. 55666

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 54470

Q 5, 16 2 Zim., Alkov, Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 54216

Q 5, 17 Hths., 2 Zim. u. Küche zu v. 55864

Q 7, 5 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206
Näheres parterre.

R 3, 5 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 54968

R 4, 10 part., 2 Zim. u. Küche, kl. Laden, ferner parterre 2 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermiethen. 55639

R 4, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 54704

R 6, 19 Wohng. sogl. beziehb. zu v. 55625

S 1, 10 1 kleines Logis im Hinterhau zu vermiethen. 55180

S 4, 3 Hths., 2. St., 3 Z., Küche und Keller zu vermiethen. 54705

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 54889

S 4, 15 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Zugehör zu verm. 54872

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 55244

T 6, 1d abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu v. 54706

T 6, 1d 1 Zimmer zu vermiethen. 54707

U 1, 10 schöne Wohnung event. mit Comptoir sof. billig zu verm. 54696

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm. 54516

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche ꝛc., zu verm. 54352

Z 6, 1 1 Ringstr., 2 Zim., 4 Küche, Keller m Wasserl. zu verm. 54875

Z 6, 2 kleine Wohnungen nur an ruhige Leute zu vermiethen. 55350

Z 9, 48 Lindenhof, kleine Wohng. zu vermiethen. 54943

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZD 1, 16 Dammstraße, 4. Stock, eine kleine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm.
Näheres im 3. St. das. 55201

ZE 2, 9 Neckargärten, 2 Z. und Küche zu vermiethen. 55184

ZF 1, 1 **Dammstraße.** schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZF 1, 6 neuer Stadtthl., 1 Wohnung zu vermiethen. 54337

ZG 2, 6 Neckargärten, 2 Wohnungen zu vermiethen. 55490

ZH 1, 3b Neckargärten, 2 Z. u. Küche zu vermiethen. 55183

ZJ 1, 9 freundl. Wohnung an ordentl. Leute billig zu vermiethen. 55060

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28030
J. Doll, Kirchendiener.

Zwei kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm. 55647
Kleinfeldstraße No. 14,
Schwetzingerstr.

Die **Parterre-Räumlichkeiten in D 2 No. 10,** bestehend in einem großen Laden mit 2 Auslagefenster, 5 helle Zimmer, zu Wohnung oder Comptoir geeignet, alles neu hergerichtet, nebst 2 Keller, sofort oder später zu vermiethen. Preis Mk. 1800.—. 55144
Näheres im 3. Stock.

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. M 4, 4. 54002

In der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist **1 schöne Wohng.** mit 7 Zim. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Preis 1000 Mk. — Näheres B 5, 3, Comptoir, parterre. 55443

Amerikanerstr. 15 u. 15a, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu verm. 55470

Ein hübscher **3. Stock** mit Wasserleitung zu verm. 54230
Näheres T 1, 1, Laden.

Ringstraße: schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermiethen.
Näh. K 4, 7½, b. 52596

Schwetzingerstraße 46 f kleine Wohnung zu verm. 55071

Traitteurstraße 8—10, Schwetzingervorst. rechts, Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 53406

Möbl. Zimmer

B 2, 15 parterre, 2 gut möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu v. 55465

B 4, 5 zwei neue möblirte Zim., Wohn- und Schlafz., bis 15. Juli zu verm.
Näheres 2. Stock. 54877

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 53933

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 4, 20 | 21 3. St. links, 2 sch. möbl. Zimmer einzeln oder zusammen sofort zu verm. 54920

C 4, 20 | 21 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 54458

D 6, 13 2. Stock, 1 einfach möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 54909

E 1, 8 besseres möbl. Zim. zu vermiethen.
Preis 10 Mk. 55076

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

E 4, 17 Fruchtm., 2. St., 2 schön möblirte Zim. auf die Str. ghd. sof. oder später zu v. Auch steht ein gutes Klavier zur Verfügung. 54800

E 5, 12 1 gut möblirtes größeres Part.-Zim., auf die Straße geh., bis 26. Juli cr. an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres im Laden. 55061

E 8, 8a 4. Stock auf die Str., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu v. 54507

F 3, 4 2 möbl. Zim., sep. Eing. zu v. Zu erfragen im Laden. 55331

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 55324

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 55686

F 5, 15 4. St., einf. möbl. Zim. für 1 ord. Mädchen. 54775

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 55474

F 8, 14a 2. St., 1 einf. mbl. Gaupenz. an 1 sol. Person zu v. 55646

G 2, 15 2. St., möbl. Z. auf die Str. g., zu vermiethen. 54682

G 4, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 55073

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 55653

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. ghd. per 15. Juli zu v. 55650

G 5, 9 2 fein möbl. Zim., das eine bis zum 15. Juli, das andere bis zum 1. August zu verm. 55690

G 5, 9 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 54978

H 1, 11 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pension z. v. nur 45 M. pro Mt. 55527

H 3, 19 | 20 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. ghd., sofort billig zu verm. 55433

H 4, 13 3. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 54534

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 2 jg. Leute zu verm. 55182

H 8, 4 Ringstraße, 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. Näheres 2. Stock. 55658

H 9, 14b 2. St., 1 möbl. Z. an 2 sol. Leute zu verm. 54939

J 7, 15 Ringstr., 1 Stg., freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 55481

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 18 1 gut möbl. Z. auf die Str. ghd. sofort oder später zu v. 55468

L 4, 9 1 großes gut möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55444

L 4, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. ghd., sof. zu verm. 55209

L 6, 12 2. Stock, 2 möbl. Zim. mit schöner Aussicht sofort zu verm. 55451

L 14, 8 Bahnhofstr., 3 Tr. 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 54427

L 14, 14 Villenviertel, 1 möbl. Part.-Z. zu vermiethen. 55464

L 18e 3. St., verlängerte Bismarckstr., 1 fein möbl. Z. sofort zu verm. 55204

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 7 möbl. Zim. an 1 oder 2 bessere Arbeiter billig zu verm. Näheres Exped. 54940

N 3, 13b 4. Stock, ist 1 fein möbl. Zim. nach der Str. gehend, per sofort zu vermiethen. 55242

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. v. 55587

O 5, 15 2. Stock, ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension event. sof. zu v. 55047

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

P 4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 54538

P 6, 23 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 55174

Q 1, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 55463

Q 5, 17 2. St., Kost und Logis für 2 jg. Leute. 54964

Q 7, 11 4. St., einf. möbl. Zimmer auf die Str. ghd. zu verm. 55450

R 3, 6 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 55654

R 4, 11 1 schön möbl. Zimmer im 2. St. an einen anständigen Herrn, sof. beziehbar, zu vermiethen. 55338

S 2, 8 1 Stiege hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55640

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sofort zu vermiethen. 55455

T 4, 9 3. St., Logis für 1 ord. Mädchen. 54768

U 1, 8 3. Stock, besserer Zimmercollege sof. gesucht. 55177

U 3, 5b Ringstr., 2. St., 1 schön möbl. Z. sehr preiswürdig zu v. 54942

U 6, 1a 4. St., ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 54164

U 6, 3 1 1 gut möbl. Z., 2 part., m. Pension an 1 anständigen Herrn sofort zu vermiethen. 54681

Z 7, 3 1 Seckenheimerstr., 2 4. Stock rechts, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 55319

Ein hübsch **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu v. 51560
Näheres L 12, 12, 4. St.

Gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. Preis: 12 Mark. 54777
Näheres H 4, 29, Schuhladen.

Tattersallstraße a, 3 Stg., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 55449

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stock, Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 54554

F 7, 13 2. St. 1 Schlafstelle zu v. 55178

G 5, 1 1 Schlafstelle zu verm. 55652

G 7, 6 1 Hinterhs., links, 2 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu v. 55437

G 8, 21 2. St., gute Schlafstelle zu v. 55175

H 1, 12 1 4. St., Vorder- 2 haus, schöne Schlafstelle zu verm. 55312

H 3, 20 4. Stock rechts, 1 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 55080

H 5, 11a 3. Stock, eine Schlafstelle m. Kost zu vermiethen. 54537

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 55311

H 6, 6 2 Schlafstellen zu verm. 55648

H 7, 8 2. Stock, Hinterh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 55079

H 7, 30 2. St., Hinterh., Schlfst. z. v. 55339

H 9, 2 1 4. Stock, 1 gute 2 Schlafstelle billig zu vermiethen. 54531

J 1, 11 2. St., Schlafstelle zu verm. 55672

P 2, 11 schöne Schlafstelle im 3. Stock sogl. zu vermiethen. 55668

P 6, 16 parterre, 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu verm. 54542

Q 3, 15 3. St., Seitenb. links, 1 Schlafstelle sofort zu verm. 55286

U 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Schlafst. sofort zu vermiethen. 55338

Kost und Logis

F 5, 5 4. St., Kost u. Logis für jg. Leute. 55674

F 6, 12 gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 55094

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 55548

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

H 5, 12 Wirthschaft, Kost und Logis zu verm. 53937

J 1, 11b 2. St., 2 bis 3 bessere Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 55078

J 1, 17 2. Stock, Kost und Logis, per Woche 7 Mark. 54540

J 3, 22 3. St., 1 ord. jg. Mann in Kost u. Logis gesucht. 54907

J 7, 23 Hths., Kost und Logis. 55456

L 6, 14 ist ein kleines Zim. an einen Arbeiter mit oder ohne Kost zu v. 55372

P 6, 7 Kost und Logis. 53323

R 6, 2 parterre, Kost und Wohnung. 55473

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 17 2. St., 1 Mädchen erhält Kost und Logis pr. Woche 5 Mk. 55670

T 6, 2 1 Kost und Logis 2 zu verm. 54589
Näheres im Laden.

Z 5, 6 1 2 Kost und Logis. 55626

Ein junger Mann findet in anständigem Hause gute u. billige **Pension.** Näheres Exped. 55509

Ausstände

aller Art, hier u. auswärts werden prompt u. gegen billiges Honorar zum Einzug gebracht. Geldablieferung sofort. 58701

Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent,
P 4, 7,
neben den 3 Glocken.

Wormser Lotterie.

Ziehung 9. Juli 1889.
Loose per Stück 2 M.
zu je 10 Stück 1 Freiloos sind zu haben bei 55223
Moritz Herzberger,
E 3, 17.

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 54896
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien

CHR. WEIGEL MANNHEIM. 1879
PAPIER & PAPIERSACKFABRIK — BUCHBINDEREI & CARTONNAGENFABRIK 1879

Geschäftslokalitäten u. Wohnung nur in Litera ZD 2, 7, neuer Stadttheil. 28477

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 54667

Möbel.

Neidig's Frisir- und Rasir-Salon
L 17, 1b
gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unterricht i. d. englischen u. französisch. Sprache, in d. engl. u. franz. Correspondenz u. Conversation, i. d. lateinisch. u. griech. Sprache, in d. Wissensch., sowie i. d. Elementar-Lehrgegenst. u. i. Zeichnen ertheilt in u. auß. d. Hause f. mäßige Bezahl. e. Lehrer, welch. Gymnasial- u. Akad. Studien gem., d. Volksschullehrer-Exam. f. e. öffentl. Lehramt i. deutsch. u. engl. Sprache gut best., d. auch d. Prüf. i. Franz. gut abgel. hat u. Jahre lang an öffentl. Volks- u. höheren Schulen im In- u. Auslande als Lehrer thätig war. Näheres in der Expedition. 55645

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M., übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege **alles bish. dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc.** à St. 50 Pfg. bei 51023
C. Pfefferkorn, F 2, 1.

Frau Luise Eisenbeißer

Hebamme
empfiehlt sich den geehrten Frauen
55276 **B 6, 12.**

Rollläden u. Jalousien werden gut und billig reparirt bei 54090 **H. Weide, J 2, 17.**

Zum **Bügeln** wird angenommen. 55077
Frau Bär, U 6, 4.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 51690

Pfänder

werden unter **strengster Verschwiegenheit** in und aus dem Leihhause besorgt. 54851
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

D 1, 1. Julius Deutsch.

Wegen **vorgeschrittener Saison** verkaufe ich von heute ab nachverzeichnete Artikel 55552

bedeutend billiger wie bisher.

Spitzen, Tülle, Passementerieen,
Schwarze und farbige Borden,
Aechte Schweizer Stickereien.
Spachtel-Spitzen u. Kragen.
Vorstecker, Fichus, Tücher.
Spitzen- und Stickerei-Kleider.
Corsetts.
Handschuhe.

Julius Deutsch. D 1, 1.

Zum Ansetzen

55536 empfiehlt per Liter

Fruchtbranntwein, reducirter 32%	38	„
38% reinen Fruchtbranntwein	50	Pfg.
42% „ fst. Fruchtbranntwein	55	„
42% guten Kornbranntwein	60	„

ächten Nordhäuser Kornbranntwein,
Arac, Rum, Kirsch- & Zwetschgenwasser etc. etc.

Johann Schreiber,
Neckarstrasse.
Neckarvorstadt.
Schwetzingerstrasse.

Emaillirte Küchenausgüsse, Pissoirs

Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc.
liefert die 29651
Mannheimer Eisengiesserei
Carl Elsässer
Mannheim.

Eine Parthie
hoch Ia. reif
Limburger Käse
wird stückweise zu
20 Pfg. per Pfd.
abgegeben bei 54701
Joh. Schreiber,
Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwetzingervorstadt.

Süssrahm-Butter

zum Auslassen zu Marktpreisen, in größeren Quantitäten unter Marktpreis, zu haben bei der
von Schilling'schen Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.
NB. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Butter deswegen bedeutend billiger ist, wie die gewöhnliche Butter, weil dieselbe beim **Auskochen** viel weniger Abgang hat als jene. 54569

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Herren-Kleider werden **gereinigt u. ausgebessert.** Auch werden **Herren- u. Knaben-Anzüge** schnell und billig geliefert. S 1, 12, 4. St. 54675

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—,
„ „ Herren „ 50.—,
Silberne „ für Herren u. Damen „ 18.—,
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 8.—,
Goldene Ringe „ „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.
J. Kraut, 54836
T 1, 1, Breite Straße.

Bleichsucht

Blutarmuth — Appetitlosigkeit
beseitigt schnell und sicher Apotheker **C. Sillib's**
Bleichsuchtspulver
(Neckarauer Pulver)
welches in Original-Dosen à **1 Mk.** nur allein zu haben ist in der 54864
Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).
Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effektuirt.
Beim Kauf der Schachtel bitte auf den rothen Namenszug **C. L. Sillib** zu achten.

Ausverkauf.

Den Rest meines **Möbellagers** verkaufe von heute an, um schnell damit zu räumen, 54925
unter Einkaufspreis;
als: **Dienstbotenbetten,** bessere **Betten** mit Roßhaarmatratzen, einige hochelegante **Salonspiegel** u. **Vorplatzspiegel** eine Parthie Roßhaare und Möbelstoffe 2c.
J. Brodbeck Ww., H 7, 7.

Meine Wohnung

befindet sich von jetzt ab 55506
K 2, 13b, Ringstrasse.
J. Lokowitz,
Holzhandlung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in Litera 54683
G 7, 6½.
Adelmann, Uhrmacher.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich vom 19. d. M. an in 54655
Litera U 2 No. 1, 2. Stock.
Aug. Weiß, Schreiner.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich meine
Glanzwascherei
von heute ab nach 54444
Litra K 3, 10b
verlegt habe.
Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke und um ferneres Wohlwollen bitte, zeichne
Achtungsvoll
And. Gutfleisch,
K 3, 10b. Glanzwascherei. K 3, 10b.

Geschäftsverlegung.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß er sein Zimmergeschäft und Bauschreinerei nach seinem Hause 55178
H 10, 7
verlegt hat. Hochachtend
H 10, 7. **Conrad Allespach,** H 10, 7.
Zimmergeschäft und Bauschreinerei.

H 1, 8. H 1, 8.

Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf bin ich genöthigt, mein 55390
gesammtes Waarenlager
zu räumen und mache besonders darauf aufmerksam, dass **sämmtliche Waaren ohne Ausnahme zu Fabrikpreisen** abgegeben werden.
CARL EMIL HERZ,
Tuch-, Manufacturwaaren- u. Austattungsgeschäft.
H 1, 8. H 1, 8.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 4. Juli 1889 — 28. Vorstellung außer Abonnement.
Vorrecht der A-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
2. Gastspiel des Mikado-Operetten-Ensembles, unter Leitung des Herrn Leo Stauber, Direktor des Carl-Schultze-Theaters in Hamburg.

Der Mikado
oder: Ein Tag in Titipu.
Burleske-Operette in 2 Akten, Text von W. S. Gilbert. Musik von Arthur Sullivan.
In Scene gesetzt von Director L. Stauber.
Dirigent: Herr Stix.

In deutscher Sprache.

Der Mikado von Japan	Albert Kühne.
Nanki-Puh, sein Sohn, als fahrender Musikant	Hans Fredy.
Ko-Ko, geheimer Justizrath u. Oberhofscharfrichter	Ed. Steinberger.
Pooh-Bah, Minister für Alles	Jacques Morway.
Pish-Tush, ein Großer des Hofes	Bernhard Rosen.
Ki-Ki-Ki, Hof-Fächerträger d. Mikado's	Clair. Serpenthien.
Yum-Yum, Pitti Sing, Peep-Bah, Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Lucie Verdier. Justine Wegener. Bertha Stix.
Katisha, eine alte Hofdame	Julie Kronthal.

Pensionärinnen, Edle, Wachen, Volk.
Ort der Handlung: Die Stadt Titipu. Decorationen: 1. Akt: Prachthof im Palast Ko-Ko's. 2. Akt: Garten im Palast Ko-Ko's.
Ausstattung, Costüme und Requisiten original japanisch. Die Decorationen sind aus dem Atelier des Herrn Franz Gruber, Decorationsmaler des Hamburger Stadttheaters. Die Costüme nach japanischen Original-Figuren, angefertigt vom Obergarderobier des Carl-Schultze-Theater, Herrn Petersen.
Die für die Ausstattung des Stückes benutzten echt japanischen Decorationsgegenstände, sowie das zu den japanischen Programmen verwandte Papier sind von der Firma Reese & Wichmann, Hamburg, Import japanischer und chinesischer Kunst- und Industrie-Artikel, geliefert worden.

Anfang 7 Uhr. Ende g. 10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM